Nr. 379
B 187
Abend-Ausgabe

Berlin

Donnerstag, 12. August 1926
V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteil): Carl Misch, Berlin Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhoff 3600—3663, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Vollendung von Locarno

Der Kabinettsrat über die Außenpolitik / Der Eintritt in den Völkerbund / Ein ständiger Ratssitz für Spanien? / Verminderung der Besatzung und Herabsetzung der Fristen / Die Bestätigung Dorpmüllers

Das Reichskabinett ist heute um elf Uhr vormittags zusammengetreten. Da es sich um die erste Sitzung nach den Ferien handelt, ist es eine lange Tagesordnung geworden, deren Beratung einen ganzen Tag in Anspruch nehmen wird, so daß nach einer Mittagspause die Verhandlungen bis in die Abendstunden fortgesetzt werden.

Innerpolitisch ist der wichtigste Beratungsgegenstand die Bestätigung der Wahl Dr. Dorpmüllers zum Generaldirektor der Reichseisenbahn. Der Reichskanzler wird über das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat berichten. Da der Verwaltungsrat den wichtigsten Forderungen der Reichsregierung seine Zustimmung gegeben hat, ist anzunehmen, daß das Kabinett — wenn auch jetzt noch eine nicht unerhebliche Opposition gegen Dr. Dorpmüller besteht, — beschließen wird, dem Reichspräsidenten die Bestätigung zu empfehlen.

Eine Beschlußfassung über das Reichsehrenmal ist für heute nicht vorgesehen. Dagegen wird die Aussprache über die Außenpolitik in der Kabinettssitzung einen sehr breiten Raum einnehmen.

Anfang September tritt der Völkerbund in Genf zu seiner diesjährigen ordentlichen Tagung zusammen, und auf ihr soll — noch dem unerfreulichen Intermezzo im März dieses Jahres — die Aufnahme und der Eintritt Deutschlands erfolgen. Mit den Locarnomächten wurde in den letzten Wochen intensiv verhandelt, um die glatte, hindernislose und alleinige Wahl Deutschlands als ständiges Mitglied des Völkerbundrats zu sichern und die mit dem Eintritt in den Völkerbund zusammenhängenden Rückwirkungen im Rheinland zu klären: Verminderung der Besatzung in der zweiten und dritten Zone, weitere Milderung des Besatzungsregimes, Abkürzung des Zwischenzustandes im Saargebiet.

Die Verhandlungen sind noch nicht zum völligen Abschluß gelangt. Man hört jetzt überraschend von einem neuerlichen Auftauchen der Kandidatur Spaniens für einen ständigen Ratssitz. Nach dem ergebnislosen Verlauf der außerordentlichen Tagung im März, die ungenügend vorbereitet worden war, ist bekanntlich eine „Studienkommission eingesetzt worden, die nach wochenlangen Verhandlungen sich darauf geeinigt hat, dem Völkerbund eine neue Organisation des Rates zu empfehlen. Neben den ständigen Sitzen, die ausschließlich den Großmächten vorbehalten bleiben sollen, wurde ein System von halbständigen und nichtständigen Sitzen geschaffen und es war vorgesehen, daß Spanien sowohl wie Polen im September auf drei Jahre in den Völkerbundrat gewählt werden und ja jenen Mächten gehören sollen, deren Wiederwählbarkeit von der Völkerbundversammlung sofort ausgesprochen werden soll. Es bestand der Eindruck, daß diese Vereinbarung endgültig sei und daß erneute Schwierigkeiten für die Herbsttagung nicht zu befürchten wären. Um so überraschender ist das Wiederauftauchen des spanischen Anspruchs auf einen ständigen Ratssitz, der, wie es heißt, von England gefördert, von Poincaré gutgeheißen und von Italien — von dem Abschluß des italienisch-spanischen Abkommens hat man in den jüngsten Tagen gelesen — kräftig unterstützt werden soll.

Es ist in Unterhaltungen zwischen London, Paris und Rom der Vorschlag zur Diskussion gestellt worden, die Studienkommission, deren Verhandlungen schon als abgeschlossen betrachtet werden, erneut zusammen zu berufen und sie aufzufordern, andere Vorschläge über die Zusammensetzung des Rates auszuarbeiten. Das würde bedeuten, daß die Fragen, die im März den Eintritt Deutschlands verhindert haben, in ihrem ganzen Umfange noch einmal aufgerollt werden würden. Denn daß der spanische ständige Ratssitz einen gleichen polnischen Anspruch zur Folge haben würde, ist klar. Und ob dann nicht auch die brasilianischen Schwierigkeiten neu hervortreten würden, steht noch dahin. Gerade darum aber, weil eine Wiedereinberufung der Studienkommission und ein Wiederaufleben des Streites um die Ratssitze den Eintritt Deutschlands während der Septembertagung und damit den ganzen Völkerbund aufdas ernsteste gefährden würde, muß man annehmen, daß die Westmächte es sich sehr überlegen werden, ob sie dieses heiße Eisen noch einmal anfassen wollen.

Die deutsche Delegation wird jedenfalls nicht eher nach Genf reisen, als bis ihr in offizieller Form mitgeteilt worden ist, die alleinige Wahl Deutschlands als ständiges Mitglied des Völkerbundrates sei zweifelsfrei gesichert. Einen Streit um die Ratssitze wird die deutsche Delegation in Genf nicht mehr mitmachen, sie wird sich an den Sitz des Völkerbundes erst begeben, wenn die Aufnahme Deutschlands auf die Tagesordnung einer bestimmten Sitzung gesetzt ist und lediglich eine Formalität darstellt, die sich in möglichst feierlicher Form vollziehen soll.

Ueber die Zusammensetzung der deutschen Delegation ist noch nichts entschieden, sollten die Westmächte neben den Außenministern auch noch den Ministerpräsidenten nach Genf entsenden, dann würden Reichskanzler Marx und Außenminister Dr. Stresemann die Delegation führen. Zahlenmäßig wird die Delegation auf jeden Fall stärker sein als im März, da auch für die Kommissionsberatungen Sachverständige — und nicht nur beamtete Sachverständige, nach Genf mitgenommen werden sollen.

Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bedeutet das formelle Inkrafttreten des Paktes von Locarno. Und die Verhandlungen zwischen Berlin und den Westmächten, die jetzt im Gange sind, beziehen sich auf das, was man die Vollendung von Locarno nennen möchte, jene Rückwirkung im Rheinlande, die in Locarno zugesagt worden ist. Man hört jetzt, daß die französische Regierung sich bereit erklärt hat, die Besatzungstruppen um weitere 10 000 Mann bis Anfang September zu vermindern. Es besteht aber noch eine Divergenz zwischen der deutschen und der französischen Auffassung. Die Reichsregierung stellt fest, daß mit dieser Verminderung die Zahl der Truppen noch nicht auf 50 000 Mann heruntergedrückt worden ist, Paris stellt eine andere Rechnung auf, wobei man die Kehler Besatzung, die Militärbeamten und die Gendarmerie nicht mitzählt. Darüber ist die Diskussion noch im Gange. Es bleiben aber noch andere wichtige Fragen: wie die Herabsetzung der Besatzungsfristen und das Rheinlandregime im ganzen. Man darf annehmen, daß sie bis zur Völkerbundtagung zu einem gewissen Abschluß gelangt sein werden, daß aber noch in Genf selbst zwischen den deutschen Staatsmännern und denen der Westmächte, vor allem Frankreichs, wichtige mündliche Verhandlungen geführt werden, die das ganze Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich, das dann die Basis des bereits in Kraft getretenen Locarno-Paktes haben wird, berühren.

*

Nach einer Meldung aus Brüssel sind die chinesischen Gesandten in Brüssel und Rom als Vertreter der chinesischen Regierung für die Septembertagung des Völkerbundes bestimmt worden.

Lateiner und Franzosen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

s **Paris**, 12. August

Ueber den spanisch-italienischen Vertrag äußert man sich am Quai d'Orsay außerordentlich zurückhaltend. Es wird betont, daß man den genauen Inhalt des Vertrages an der Hand des vollständigen Textes kennen müsse, um sich ein abschließendes Urteil zu erlauben. Jedenfalls sei die Tatsache, daß Spaniens Diplomatie nach hiesiger Auffassung in ihrer ganzen Geschichte stets eine außergewöhnliche Vorsicht an den Tag gelegt habe, der beste Beweis dafür, daß Spanien sich sicher nicht leichtfertig engagiert habe. Die dröhnenden Artikel der Mussolini-Presse über die angebliche Mission Italiens, die Führung der lateinischen Staaten in die Hand zu nehmen, werden in hiesigen maßgebenden Kreisen nicht ernst genommen.

Das „Petit Journal" meldet aus Madrid, daß in der letzten Zeit verschiedene diplomatische Demarchen bei der spanischen Regierung unternommen worden seien, um Spanien zur Aufgabe seiner intransigenten Haltung hinsichtlich der Reorganisation des Völkerbundrates zu veranlassen. Dabei habe man Spanien versprochen, daß, wenn es seine Forderung auf einen ständigen Ratssitz fallen lasse, man ihm heute schon eine mehrmalige Wiederwahl für einen halbständigen Sitz feierlich zusichern wolle.

Hoffmanns Erzählungen

Köllings Einbläser meldet sich.

Der Leser darf eine Entschuldigung verlangen, wenn man ihm jetzt noch einmal mit Magdeburg kommt. Das natürliche Rechtsempfinden hatte sich aufgelehnt gegen die Verfolgung eines Unschuldigen, und mit dessen Freilassung war, so konnte es scheinen, dem Rechtsempfinden Genüge getan. Die berufenen Männer konnten beraten, wie darüber hinaus der Angriff auf die Autorität des Staates zu sühnen, wie der Wiederkehr ähnlicher Skandalosa vorzubeugen sei. Der Skandal selbst schien beendet.

Das war ein Irrtum. Der Skandal dauert an. Ein sehr hoher Richter des Magdeburger Landgerichtes, Hoffmann, Landgerichtsdirektor dort seit genau 7 Jahren, zugleich Präsident der Reichsdisziplinarkammer Magdeburg, Vertreter des Landgerichtspräsidenten, veröffentlicht in der Hugenbergschen „Magdeburger Tageszeitung" einen Artikel, von ihm zutreffend „Recht in Not" überschrieben, in welchem er seinen Anteil am Fall Kölling schildert.

In dem (auszugsweise schon mitgeteilten) Artikel beginnt Direktor Hoffmann mit einer Pose von Bekennermut. Der Vorwurf, an Köllings Veröffentlichungen sei außer dessen noch ein fremdes Gehirn beteiligt gewesen, rufe ihn auf den Plan: „Die Presse nennt meinen Namen; ich bin bereit, restlos Auskunft zu geben." Der Artikel endet mit der feitgedruckten Versicherung: „Diese Veröffentlichung erfolgt mit Einverständnis des Herrn Landgerichtsrats Kölling." Diese beiden Positionen kennzeichnen die Fechtmethode: zwischen Ausfall und Parade wechselt Direktor Hoffmann in seinem Artikel.

Ausfall: „Alles, was Kölling von da ab" (als Hoffmann durch Handschlag Kölling seine Hilfe angetragen hatte) „getan hat zum Schutze der Untersuchung gegen weitere unzulässige Eingriffe, ist in entscheidender Weise auf meinen Rat zurückzuführen ... Am 30. Juli mußte Kölling sich endgültig über die Zulassung der Berliner Kommissare entscheiden. In der vorausgehenden Nacht **entwarf ich den Brief an den Polizeipräsidenten** auf der Grundlage der Besprechung vom 28. Juli und weiterer am 29. Juli stattgehabter Besprechungen. Am Morgen des 30. Juli las ich Kölling den Entwurf vor, er ... unterzeichnete später die Reinschrift ... Am 30. Juli vertrat ich den nach Berlin gegangenen Landgerichtspräsidenten. Kölling fragte mich, ob ich in dieser Eigenschaft sein Vorgehen auch amtlich zu decken bereit sei. Ich bejahte dies ... Für alles, was ich getan habe ... übernehme ich die volle Verantwortung als Richter und Mensch."

Parade: Hoffmann soll von milderer, Kölling von schärferer Tonart gewesen sein, denn „bei der Besprechung (am 28. Juli mit Kölling) der zu veröffentlichenden Begründung" (der Ablehnung der Berliner Kommissare) „fielen erheblich schärfere Ausdrücke als im Brief vom 30. Juli. Das Konzept besitze ich noch ..." An dem Hoffmannschen Entwurfe des Briefes an den Polizeipräsidenten aus der Nacht zum 30. Juli nahm Kölling „einige in meinem Konzept erkenntliche Verbesserungen vor" und die Reinschrift unterzeichnete er, „nachdem er diese nochmals durchgelesen hatte."

Sobetont Hoffmann Köllings Verantwortlichkeit und zieht folgenden Schluß: „Davon, daß die Veröffentlichung, so wesentlich auch mein Rat und meine Mitarbeit gewesen sind, etwas anderes als eben Veröffentlichungen des Untersuchungsrichters waren, kann für den Denkenden gar keine Rede sein. Ein vom Vortragenden Rat ausgearbeiteter Erlaß des Ministers ist und bleibt ein Erlaß des Ministers." Daß Landgerichtsdirektor Hoffmann nicht der Vortragende Rat des Landgerichtsrates Kölling ist, das ist der „kleine" Unterschied, der hier übersehen wird. Auch pflegt der Minister seinen Rat nicht zu fragen, ob er ihn amtlich zu decken bereit sei. Eher umgekehrt, nur daß es dann kein schöner Zug wäre, wenn man so erwidert, wie Hoffmann am 30. Juli als Stellvertreter des Landgerichtspräsidenten es tat. Hoffmann fügte nämlich seiner Bejahung hinzu: „Im Grunde kann ich ihn nur als Kollege beraten; eine von ihm zur Förderung der Untersuchung vorgenommene Veröffentlichung sei nämlich eine, das Ergebnis der Untersuchung beeinflussende, richterliche Handlung, die der Billigung seitens des Landgerichtspräsidenten ebensowenig zugänglich sei, wie ein richterliches Urteil." So glaubt Direktor Hoffmann seinen Kampf ohne Gefahr für sich führen zu können. Er schreibt:

„Als Präsident der Reichsdisziplinarkammer und auf Grund meiner zahlreichen Gespräche mit Kölling vermag ich die Lage zu übersehen. Kölling hat nur dienstlich gehandelt, und zwar einwandfrei, selbst wenn er geirrt haben sollte. Ich habe nur außerdienstlich gehandelt und könnte bloß dann disziplinarer Ahndung entgegensehen, wenn ich gegen die Pflichten meines Amtes verstoßen hätte oder wenn mein Handeln mit der Achtung, die mein Beruf erfordert, nicht verträglich wäre. Niemand wird letzteres von meinem Handeln zu behaupten sich unterfangen."

Dieser „Niemand" für das Unterfangen dürfte sich dennoch finden, und ob der kluge Landgerichtsdirektor Hoffmann nich-

„zu klug war, ob nicht auch sein Anteil an dem Magdeburger Skandal geahndet werden kann oder ob die Lücke der Gesetze weit genug ist, ihm durchschlüpfen zu lassen, das wird das Disziplinarverfahren, dessen Einleitung bereits angekündigt wird, zu erweisen haben. Hier kommt es auf anderes an. Hoffmann gibt sich den Anschein, als handele es sich um „Veröffentlichungen des Untersuchungsrichters zur Förderung des Untersuchungszweckes". In dem berüchtigten Briefe vom 30. Juli, zu dessen Autorschaft Hoffmann sich bekennt, wurde ja die Behauptung aufgestellt, die Zusammenarbeit mit Beamten, auf deren Bestimmung das Preußische Innenministerium Einfluß genommen habe, sei geeignet, den Untersuchungszweck, die Ermittlung der Wahrheit, zu gefährden. Eine kecke Behauptung! Diese Beamten allein sind imstande gewesen, gegen den Widerstand des Untersuchungsrichters die Wahrheit zu ermitteln. Dem Autor jenes Schreibens lag nicht daran, der Ermittlung der Wahrheit zu dienen, es lag ihm daran, die im Interesse des Staates zu landesgebrachte Beilegung des Streitfalles entgegen seiner Dienstpflicht als Staatsbeamter zunichte zu machen. Deshalb wurde die in der Besprechung beim Oberpräsidenten getroffene Abrede gebrochen, deshalb wurde der vereinbarte Burgfriede gestört, deshalb wurde das Schreiben an den Polizeipräsidenten als ein „offener" Brief behandelt und derjenigen Presse, die in kurzsichtiger Verblendung der Sache des Unrechtes sich annahm, zur Veröffentlichung übergeben. Es ist eine Silbensteicherei, wenn Hoffmann sich darauf beruft, der Brief sei kurz vor 2 Uhr dem Stellvertreter des Polizeipräsidenten übergeben, die Veröffentlichung aber sei erst um 3 Uhr erfolgt. Schon gegen 1 Uhr hat Richter Kölling den Berichterstatter des „Berliner Lokal-Anzeigers" empfangen, ihm das Schreiben übergeben und es ihm ausführlich erläutert. Damit war die Uebergabe an die Oeffentlichkeit vollzogen. Direktor Hoffmann scheint es zu lieben, die Ausdrücke streng und rigoros auszulegen, mit mehr Strenge und Rigorosität, als er seine Dienstpflichten auffaßt. Wie soll man es sonst verstehen, daß, entgegen den Bekundungen glaubwürdiger Gewährsleute, Hoffmann bestreitet, mit Kölling und Schröder zusammengewesen zu sein? „Nicht eine Sekunde" will er „irgendeiner Bernehmung oder sonstigen Untersuchungshandlung beigewohnt" haben. Offenbar hat es sich eben nicht um „Bernehmung" oder „Untersuchungshandlung" im formalen Sinne gehandelt, wenn Hoffmann gleichzeitig mit Schröder und Kölling im gleichen Raume sich aufhielt.

Landgerichtsdirektor Hoffmann bekennt sich als Verehrer George Washingtons, über den er eine reiche Literatur besitze, und als Nachfrage des großen Lessing. Als bücherkundiger Mann mag er in seinem Bücherschranke einmal zu den Erzählungen seines großen Landsmannes und Namensvetters E. T. A. greifen und dort das satirische Glanzstück des „Meister Floh" aufschlagen. Dort schildert der kundige Kammergerichtsrat Hoffmann, der selbst an der preußischen Demagogenverfolgung als Untersuchungsrichter hatte teilnehmen müssen, im vierten Abenteuer seines anspielungsreichen Märchens, wie der Geheime Hofrat Knarrpanti — ein Schlüsselname für den berüchtigten preußischen Geheimrat von Kamptz — sich um die Aufklärung einer Tat verdient macht, die — wie man begangen wurde. Als man Knarrpanti dies mitteilt, hört der „dies alles mit einem selbstzufriedenen Lächeln an" und versichert, daß es „seiner ungemeinen Sagacität bereits gelungen, den Täter zu erforschen". Sei „erst der Verbrecher ausgemittelt, finde sich das begangene Verbrechen von selbst". Nur „ein oberflächlicher, leichtsinniger Richter sei nicht imstande, dies und das hineinzuinquirieren, welches dem Angeklagten doch irgendeinen kleinen Makel anhänge und die Haft rechtfertige". So zeichnet der menschenkundige Richter und Dichter Hoffmann einen Typ, von dem wir glauben wollten, er sei ausgestorben. Bis der bücherkundige neue Richter Hoffmann uns jetzt eines anderen belehrt hat!

C. M.

Disziplinierung erwogen

Der Oberlandesgerichtspräsident und der Generalstaatsanwalt in Naumburg sind mit der Aufklärung und Prüfung der Frage beschäftigt, ob Anlaß zu disziplinarischem Einschreiten wie gegen Landgerichtsrat Kölling so auch gegen andere Magdeburger Justizbeamte gegeben ist. Gegenstand der Prüfung wird insbesondere die Veröffentlichung des Landgerichtsdirektors Hoffmann in der „Magdeburger Tageszeitung" sein. — Die Mitteilung spricht von anderen Justizbeamten. Neben Direktor Hoffmann dürfte dabei an Landgerichtsrat Reschke, den stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksvereins des Preußischen Richtervereins, gedacht sein.

*

Der Vorstand des Preußischen Richtervereins stellt in einer Mitteilung fest, daß die Leitung des Preußischen Richtervereins sich einer öffentlichen Stellungnahme zu der Magdeburger Angelegenheit enthalten hat, wie das ihrer ständigen Einstellung während schwebender gerichtlicher Verfahren entspreche. Die Veröffentlichung in der Presse und die Eingabe an den Reichstag und die Reichsregierung habe der stellvertretende Vorsitzende des Magdeburger Bezirksverbandes unter ausdrücklicher Hervorhebung dieser seiner Eigenschaft aus eigener Entschließung vorgenommen, in der Absicht, seitens des Bezirksverbandes für die ungehinderte Ausübung der örtlichen Rechtspflege einzutreten. Eine vorherige Fühlungnahme mit der Leitung des Preußischen Richtervereins sei nicht erfolgt.

Deutsche Volkspartei zur Gesamtpolitik

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei ist für den 31. August nach Berlin einberufen, um zu der gesamten Lage Stellung zu nehmen.

Die deutschnationale Mordhetze

Die deutschnationale „München-Augsburger Abendzeitung" hat neuerdings wieder das Andenken des ermordeten Erzberger beschimpft. Darauf erwidert das Organ der Bayerischen Volkspartei, der „Bayerische Kurier": „Auch der politische Gegner des ermordeten Finanzministers Erzberger wird Verunglimpfungen des Andenkens eines wehrlosen Toten nur mit äußerster Entrüstung zurückweisen müssen. Es steht wirklich einmandfrei fest, daß nationale Presseforgane gegen Erzberger eine beispiellose Mordhetze entfaltet haben. Es ist darum auch die Annahme begründet, daß diese Hetze wenigstens dazu beigetragen hat, den Mordbuben die fetzig und hinterlistig gebrauchte Mordwaffe in die Hand zu drücken."

Gürtner beruft sich auf das Republikschutzgesetz

Das kommunistische Münchener Organ „Neue Zeitung" ist durch Verfügung der Münchener Polizeidirektion auf 14 Tage verboten worden, weil es durch Angriffe auf den bayerischen Justizminister Gürtner im Zusammenhang mit dessen Affäre wegen seines Anteils an der Mordsache Gareis gegen Paragraph 81 des Republikschutzgesetzes verstoßen habe. Die Münchener Polizeidirektion, also ein Organ des weißblauen Freistaates Bayern, hat dabei den unfreiwilligen Humor, in der Begründung zu sagen, es sei „amtsbekannt", daß die „Neue Zeitung" eine „Renderung der verfassungsmäßig festgestellten republikanischen Staatsform mit allen Mitteln vorzubereiten" helfe.

Hugenbergs sächsische Machtprobe

Mahrauns Warnung

Die sächsischen Wehrverbände haben den Versuch gemacht, maßgebenden Einfluß auf die kommenden sächsischen Landtagswahlen zu gewinnen. Die Deutsche Volkspartei hat ihr Ultimatum abgelehnt, während die Deutschnationalen bedingungslos alles unterschreiben, was von ihnen verlangt wird. Sie brauchen es ja nicht zu halten.

Auffallend bei der ganzen Aktion war nur die Beteiligung des Jungdeutschen Ordens, der sich neuerdings zu einer größeren Klarheit in außenpolitischen Fragen durchzuringen beginnt und deshalb von den übrigen Wehrverbänden in der geschlossenen Weise bekämpft wird. Tatsächlich wendet sich jetzt auch der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Arthur Mahraun, in der offiziellen Zeitung seiner Organisation gegen den Versuch einer Einmischung in die Parteipolitik. Er lehnt die Forderung von Abgeordnetensitzen für die Wehrverbände ab und nimmt dann zu der Forderung einer „Vereinigung der Deutschnationalen Volkspartei mit der Deutschen Volkspartei" Stellung, die zuerst von dem Geheimrat Hugenberg, „dem Treuhänder der Schwerindustrie in der Scheinpresse", erörtert und propagiert worden sei. Auch der Kapitän Ehrhardt habe sich in den Dienst dieser Propaganda gestellt. Mahrauhn verweist auf die ablehnende Haltung der „Nationalliberalen Korrespondenz" und erklärt dann weiter:

„Gerade in dieser Zeit hat sich in Sachsen eine große Anzahl sozialdemokratischer Abgeordneter von der radikalen Richtung abgewandt. Soll man gerade in diesem Augenblick von der Deutschen Volkspartei fordern, daß sie jeden Verkehr mit der Sozialdemokratie ablehnt? Man sollte doch eigentlich gerade in diesem Augenblick der Deutschen Volkspartei möglichste Handlungsfreiheiten geben, die Regungen der staatserhaltenden Teile der Sozialdemokratie Sachsens, die in scharfem Gegensatz zu den Kommunisten steht zu pflegen. Gerade zu einer Zeit, in der der Volksopferskandal des Herrn Meißner, der in nationalen Kreisen Sachsens eine große Rolle gespielt hat, die Zeigner-Propaganda übertönt, sollte man den Bogen nicht überspannen. Die Forderung der Wehrverbände erscheint in diesem Augenblick als unklug. Sie ist zweifellos ein politischer Fehler."

Marauhn erklärt weiter, durch die „trügerische" Zusammenlegung der nationalen Parteien wurde die nationale Front in ihrer Gesamtheit nicht gestärkt, sondern geschwächt. Denn mit dem Kampf um die angebliche Einigkeit setze eine neue Uneinigkeit ein, die nur die Wähler vor den Kopf stoße. Für seine Anhänger gibt der Hochmeister des Jungdo schließlich die Parole aus „Hände raus in ganz Deutschland und auch in Sachsen aus diesem parteipolitischen Manöver, für das sich leider wieder deutsche Wehrverbände haben einfangen lassen, deren Aufgaben auf anderem Gebiet liegen."

Deutsche Verträge beim Völkerbund

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

v. d. E. **Genf**, 11. August

Dem Generalsekretär des Völkerbundes sind heute von der deutschen Regierung eine Anzahl internationaler Verträge, Konventionen und Akkorde zugestellt worden, deren wichtigste die folgenden sind:

Vertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Samoa-Kruskland, unterzeichnet in Berlin am 24. April 1926.

Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, unterzeichnet am 8. Dezember 1923 in Washington, und Notenaustausch über einige vom Senat gewünschte Ratifikationsvorbehalte zu diesem Vertrag, Washington am 19. März und 21. Mai 1925.

Handelsabkommen zwischen Deutschland und Spanien mit Protokoll, unterzeichnet in Madrid am 7. Mai 1926.

Notenwechsel zwischen der deutschen und der türkischen Regierung mit einem provisorischen Handelsabkommen, unterzeichnet in Angora am 13. Dezember 1925.

Spanien drängt

Drahtmeldung

Madrid, 12. August. (W. T. B.)

Bei der Beratung der den Ratsitz Spaniens im Völkerbunde betreffenden Fragen billigte der gestern abgehaltene Kabinettsrat die bisher verfolgten Richtlinien und beschloß, das Ergebnis der Beratungen des Vorbereitenden Komitees des Völkerbundes, das auf Veranlassung Spaniens am 24. September zusammentreten werde, abzuwarten.

Der Kabinettsrat sprach sein Bedauern darüber aus, daß Spanien bisher keine Antwort auf seine Vorschläge erhalten habe. Es wäre natürlich, daß vor der Septembertagung des Völkerbundes Spanien den Bericht, der der Völkerbundsversammlung als Grundlage für ihre Beratung dienen sollte und der die Antwort auf die spanischen Forderungen enthalten würde, erhalte. Dadurch könnte eine Klärung der Lage eintreten.

Neue Bergbauverhandlungen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

* **London**, 12. August

Das Organ der Labourparty „Daily Herald" meldet, die englische Regierung beabsichtige in der nächsten Woche Grubenbesitzer und Bergarbeiter zu einer Konferenz einzuladen, um die Möglichkeit neuer Verhandlungen zu prüfen.

Gegen die Komitatschis

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

* **Sofia**, 12. August

Die Kollektiv-Note, die von den Gesandten Jugoslawiens und Rumäniens sowie dem Geschäftsträger Griechenlands dem Außenminister Buroff überreicht wurde, fordert von der bulgarischen Regierung schärfste Maßnahmen, damit die Tätigkeit der mazedonischen Organisationen in Zukunft unmöglich gemacht werde.

Der erste Eindruck der Note ist im allgemeinen nicht ungünstig, da der Ton bedeutend gemäßigter gehalten ist, als nach den Mitteilungen der Belgrader Blätter zu erwarten war. Dies wird wohl auf den starken Druck der Großmächte, insbesondere Englands, zurückzuführen sein. Immerhin erregt die Forderung Besorgnis, daß der Tätigkeit der mazedonischen Organisationen ein Ende gesetzt werden müsse, da sie als verhüllte Forderung nach deren Auflösung gedeutet werden muß, sowie die Andeutung der Note, es handle sich um eine letzte Warnung.

Wie Ihr Korrespondent erfährt, hat die Regierung größere Truppenbeförderungen an die Grenze beordert und beabsichtigt, die Grenzbezirke unter Militärgewalt zu stellen. Die Posten haben strengen Auftrag, bei dem leisesten Versuch einer unerlaubten Grenzüberschreitung von der Waffe Gebrauch zu machen.

Drei Jahre Stresemann

Heute vollendet sich das dritte Jahr der Amtstätigkeit Dr. Stresemanns als Reichsaußenminister. Am 13. August 1923 trat Dr. Stresemann als Reichskanzler an die Spitze des ersten Kabinetts der Großen Koalition. Dieses Kabinett ist schon nach wenigen Monaten zurückgetreten. Aber an der Spitze des Außenministeriums ist Dr. Stresemann seitdem in den verschiedenen Regierungen geblieben, und er hat damit in der deutschen Republik einen Rekord geschaffen. An ministeriellen Dienstjahren sind ihm Reichswehrminister Dr. Geßler und Reichsarbeitsminister Dr. Brauns voraus. Aber als Außenminister kann er seit der Staatsumwälzung auf die längste kontinuierliche Amtszeit schon jetzt zurückblicken.

Als Stresemann die Leitung der auswärtigen Geschäfte übernahm, war ebenso wie jetzt Poincaré französischer Ministerpräsident. Man darf sich nur diese Tatsache vor Augen halten, um die Wandlung zu würdigen, die sich in diesen drei Jahren in dem Verhältnis zwischen Deutschland und den Westmächten, vor allem Frankreich, vollzogen hat. Es soll heute keine Würdigung des außenpolitischen Werkes Dr. Stresemanns geschrieben werden. Aber einige Erinnerungen sind gerade jetzt vielleicht am Platze:

Im August 1923 der Ruhrkampf im Zusammenbrechen, Poincaré scheinbar am Ziel, die Inflation auf ihrem Höhepunkte, die deutsche Wirtschaftslage trostlos, die politische nicht minder. Ein Jahr später tritt die Londoner Konferenz zusammen, auf der das Dawes-Abkommen geschlossen wird, im Februar 1925 folgt das bekannte Memorandum über den Westpakt, ein halbes Jahr später die Konferenz von Locarno, im August 1926 Deutschland unmittelbar vor dem Eintritt in den Völkerbund.

Das sind die wichtigsten Etappen der Außenpolitik unter Stresemann, die es zum großen Teile weitergebaut hat auf den Fundamenten, die von Wirth und Rathenau gelegt worden sind. Die „Nationalliberale Korrespondenz" feiert das Werk ihres Parteiführers mit folgenden Worten:

„Ueberblickt man oberflächlich diesen bedeutsamen Abschnitt der europäischen Politik von 1919 bis 1926, so wird man nicht bestreiten können, daß die jetzt noch zu Unrecht angefeindete Außenpolitik Stresemanns konsequent die einzig möglichen Wege gegangen ist, die zur völligen Befreiung Deutschlands führen können. Sollten neue Hindernisse auftreten, so müssen sie überwunden werden, denn die Gesamtrichtung der eingeschlagenen Politik ist richtig."

Was die republikanischen Regierungen in diesen acht Jahren nach dem Niederbruche an politischer und wirtschaftlicher Wiederaufbauarbeit geleistet haben, wird spätere Geschichtsschreibung dankbarer anerkennen als die Gegenwart, die sich zum Teil leider noch von hohlen chauvinistischen Phrasen gefangennehmen läßt und sich ihnen leichter öffnet als dem Verständnis dieser großen realpolitischen Leistung.

*

Jacques Bainville gibt in der Pariser „Liberté" eine Würdigung Stresemanns, die deshalb besonders bemerkenswert ist, weil es sich um einen ausgesprochenen Nationalisten handelt. Stresemann strebe, so heißt es da, „nach dem Ruhm des Befreiers Deutschlands". Der Tag nahe heran, an dem ihm dieser Titel vom deutschen Volk werde zuerkannt werden können. Weit liege die Zeit zurück, wo es gleichsam ein Dogma sämtlicher französischer Regierungen gewesen sei, daß die Besetzungsfristen noch nicht zu laufen begonnen hätten. Die Kölner Zone sei ja bereits geräumt und werde man mit der von Koblenz und Mainz bis 1930 und 1935 warten? Das sei nicht sicher? Stresemann habe die Logik von Locarno für sich. Nicht einmal auf die Reparationszahlungen könne man sich bei der Besetzung mehr berufen da ja der Dawes-Plan die militärischen Sanktionen beseitigte. Stresemann habe durch seine geschickte Diplomatie, die den bescheidenen, aber ununterbrochenen Fortschritt den Prestigeerfolgen vorziehe, das erhalten, was er seit sechs Monaten erstrebt habe, die Herabsetzung der alliierten Besatzungstruppen auf dem linken Rheinufer. Das sei nur ein Vorspiel. Es gebe ebenso die „Vorräumung" wie die „Vorstabilisierung".

Der Sultan von Marokko wieder in Rabat

Die „Havas" aus Rabat berichtet, ist der Sultan von Marokko wieder in seiner Residenz in Rabat eingetroffen.

Verfassungsfeier in New York

Gewaltige Beteiligung

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

wsch **New York**, 12. August

Im überfüllten Saal des Deutschen Vereins Liederkranz fand am Mittwoch abend zum erstenmal in der Geschichte der deutschen Republik die New-Yorker Verfassungsfeier statt. Der Saal, der in den Farben Schwarz-Rot-Gold und denen der Handelsflagge ausgeschmückt war, konnte die Gäste, die trotz der unmenschlichen Hitze zusammengeströmt waren, nicht fassen. Hunderte mußten an den Saaltüren umkehren.

Die Feier begann mit der amerikanischen und der deutschen Nationalhymne. Dann hielt Generalkonsul Dr. v. Lewinsky die Festrede, in der er ausführte, daß der Verfassungstag ein nationaler Feiertag sei, wenn auch die Zeit für Freudenfeste angesichts der wirtschaftlichen und politischen Lage Deutschlands noch nicht gekommen sei. Daran, daß die Verfassung geworden und wie sie geworden sei, könne man am besten Deutschlands Gegenwarts- und Deutschlands Zukunftswillen erkennen und verstehen. Mit diesem Verständnis werde der Entschluß Hand in Hand gehen, dem Lande und dessen neuer Staatsform, gehoben aus deutschem Leid, Treue zu halten und nicht grollend abseits zu stehen in unfruchtbarem Gedenken dessen, was das unerbittliche Weltenschicksal zerschlagen habe. **Deutschland ist eine Republik, und damit hat sich die Welt, damit hat sich jeder Einzelne abzufinden.**

Nachdem Generalkonsul Lewinsky den Hörern den Geist der deutschen Verfassung eindringlich klargemacht, schloß er mit Worten des Dankes an den Präsidenten Coolidge für das Glückwunschtelegramm, das dem deutschen Volk zeige, welchen Anteil die Schwesterrepublik an deutschen Geschehen nehme.

Anschließend wurde das Deutschlandlied gesungen, dann folgten Gesangsvorträge und Lichtbilder aus Deutschland, die begeistert aufgenommen und deren Begleitmusik mitgesungen wurde, so daß eine wirkliche Feierstimmung entstand. Nach dem guten Gelingen dieser ersten Feier dürfte der Verfassungstag als höchster Festtag der Deutschen in Amerika eingebürgert sein.

st **Cassel**, 12. August

Die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden hatten gestern zu einer Verfassungsfeier in die Stadthalle eingeladen. Im Mittelpunkt stand die Festrede des Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, des Oberstudiendirektors Dr. Becker, der ein eindeutiges Bekenntnis zum heutigen Staat und seiner Zukunft ablegte und alle politisch denkenden Menschen zur Mitarbeit am Staate aufrief. Nach Beendigung des Festaktes zog das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold mit 20 Bannergruppen in einem Fackelzug zum Friedrichsplatz. 30 000 Menschen gelobten Treue der deutschen Republik und dem großdeutschen Gedanken.

Auch in Potsdam...

Die Verfassungsfeier gewinnt immer mehr an Boden. Das zeigt der geradezu wütende Eifer, mit dem die pseudonationalen Kreise gegen die natürliche Entwicklung anzukämpfen versuchen. Wenn man die erste Feier vor fünf Jahren mit dem Millionenaufmarsch vergleicht, der sich diesmal im ganzen Reich vollzog, so kann man die Wut der Leute begreifen, denen der Kampf gegen die Republik zum Selbstzweck geworden ist. In allen Hauptstädten, außer in München und in Weimar, haben sich die Regierungen an die Spitze der Verfassungsfeier gestellt. Bei den Volksfeiern wirkten in erfreulicher Harmonie die drei republikanischen Parteien und das Reichsbanner zusammen. Mehrfach haben auch Redner der Deutschen Volkspartei in überzeugten und überzeugenden Worten die werbende Kraft des Staatsgrundgesetzes bekundet.

Den vielen Einzelberichten, die uns zugegangen sind, entnehmen wir noch die Mitteilung, daß die Verfassungsfeier in Potsdam einen besonders erfreulichen Verlauf nahm. Spitzen der Behörden und das Reichsbanner wirkten zusammen und die Festrede hielt ein alter Naumannianer, der demokratische Regierungs- und Schulrat Kotrep, der an das alten Fontane Wort aus dem „Stechlin" anknüpfte:

„Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir lieben, aber für das Neue, sollen wir recht eigentlich leben."

„Wenn wir," so schloß der Redner, „in der deutschen Republik einst alle davon überzeugt sein werden, daß es ein Zurück hinter die Verfassung von Weimar nicht mehr gibt, dann wird sich jeder, mehr als es heute der Fall ist, seines geliebten deutschen Vaterlandes wieder freuen. Es wird dann die „heilige Heimat unseres Blutes sein, wo das Herz von Millionen jedem Vaterlandsfreund treu entgegenschlägt."

Freilich fehlt es auch nicht an Gegenbeispielen. Die Stadtverwaltung in Annaberg machte sich das Vergnügen, durch ein Marktkonzert, das sich an die offizielle Verfassungsfeier anschloß, die Gedenkrede des demokratischen Abgeordneten, Studienrat Hermann, lächerlich zu machen. Das Programm dieses Konzerts, das zuvor öffentlich bekanntgemacht worden war, lautet nämlich, wie folgt: 1. Großherzog von Baden-Marsch, 2. „Wenn ich König wär", Ouverture, 3. Wiener Blut, 4. Aufruf König Heinrichs aus „Lohengrin", 5. Suite von Tschaikowsky, 6. Kaiser-Friedrich-Marsch.

Ein vergessener Schinkel-Bau

Das Charlottenburger „Kasino"

Da wir jetzt dabei sind, unsere Schlösser museumsmäßig herzurichten, als bedeutsame Dokumente der Innenarchitektur, der Wohnungseinrichtung, des Kunstgewerbes, der Lebenskultur vergangener Epochen, möchte ich die Aufmerksamkeit auf ein sehr reizendes, kleines Bauwerk lenken, das bei diesen Bemühungen bisher vergessen wurde: auf das „Kasino" im Charlottenburger Schloßpark (nahe dem Knobelsdorffschen Ostflügel).

Es ist vor etwa hundert Jahren von Schinkel dort hingesetzt worden, zur Freude des damaligen Kronprinzen, des späteren Friedrich Wilhelm IV., der hier ein Haus nachgebildet zu sehen wünschte, in dem er auf seiner italienischen Reise, in Neapel, gewohnt hatte. Daher erhielt das „Kasino" auch den rings herumgeführten Balkon des Obergeschosses.

Ein Gartenpavillon also, ein Teehaus. Ein Haus fürstlicher Laune. Mit Wonne entwarf Schinkel den kleinen Bau in der kubischen Regelmäßigkeit und Stillstrenge, die der Prinz als Eigenschaften jenes italienischen Vorbildes mitteilte. Er gab ihm sodann selbst die Innneneinrichtung und Ausstattung, womit eine ganze Reihe von Räumlichkeiten bevölkert wurden. So wurde das Ganze ein Denkmal der Berliner Möbelarchitektur und Zimmerkunst von der Grenze des Klassizismus zum Biedermeiertum, wie man es in dieser Geschlossenheit sonst kaum findet.

Nun liegen die Dinge heute so. Das Gebäude selbst ist leer. Es hat nach der Revolution, soviel ich weiß, eine Zeitlang als Bücherunterkunft gedient, doch diese Einquartierung ist vorbei. Der gesamte Hausrat aber, Möbel, Gardinen, Vorhänge, Bilder, Stiche, Kissen usw., ist noch vorhanden. Er ist, wie ich höre, magaziniert. Warum schafft man ihn nicht wieder an seine zuständige Stelle? Man würde damit ein überaus liebenswürdiges und anziehendes kleines Museum der charaktervollen Berliner Kultur in den zwanzigser Jahren des vorigen Jahrhunderts gewinnen, dessen Besuch jedem Charlottenburg-Wanderer ein Vergnügen erster Ordnung bringen würde. Wie denkt die Verwaltung der Schlösser darüber? M. O.

Graphische Epoche

Paul und Bruno Cassirer

„Und nun sonnte wieder lieben, Was einst auseinanderfiel." Nach fünfundzwanzig Jahren ist die Wiedervereinigung der Firmen Paul und Bruno Cassirer erfolgt, wenigstens auf verlegerischem Gebiete. Was die Väter nicht vermocht, haben die Kinder gemacht. Eine intime Ausstellung der nunmehr gemeinsamen Hausgraphik bestätigte den neuen Bund. Diese Unternehmung ist ein Stück deutscher Kunstgeschichte. Die Anregungen der Vettern Cassirer, die mit dem Impressionismus herausgekommen und der Bewegung bis zu ihren klassischen Grenzen gefolgt sind, waren entscheidend für das moderne illustrierte Buch und für jede Form der neueren Graphik. Sie haben Max Liebermann zu seinen bedeutendsten zeichnerischen Handlungen befeuert; sie haben den inneren Reichtum Max Slevogts freigemacht; unter ihrer Förderung ist Hans Meid zu seiner künstlerischen Virtuosität gelangt; sie haben die Bildhauer Barlach, Kolbe und Lehmbruck zu den graphischen Elementen ihrer Kunst zurückgeleitet; Kokoschka und Pechstein und Heckel und viele andere lernten unter ihrer Führung als Zeichner und Bildbrucker Wägen und Wagen. Ohne imposantes Ausstellungslokal, schließt sich die umfassende und glänzende Sammlung unmittelbar den stillen, intimen Geschäftsräumen, Derfflingerstraße 15, an. Ein heiteres Spiel, ein Fest für die Kenner und die Habitués dieses Kunstbetriebes ... Als Neuheiten sind ausgelegt: neue Steinbrüche Max Liebermanns zumeist nach freien Motiven und nur unter flüchtigem Anklang an seine Bilderproduktion. Ein Selbstporträt von einer rembrandtischen Wahrheitsliebe (so ehrlich soll meine Alterserscheinung in die Kunstgeschichte und nicht anders); reizende Niederschriften von Landschaftsmotiven, so wie die Wannsee-Wilhelmstraße die dem Meister aufführte; ein Liebeskampf; eine Badende im Renoirstyle ... Eine von Slevogts großen Lebensaufgaben; der zweite Teil des Faust, ein geniales Werk illustrativer Kunst, das noch nicht fertig ist, doch der Vollendung entgegengeht. Die Proben, zwei Hefte umfassend, machen stärksten Eindruck. Die Techniken der Kreide-, Feder- und Tuschlithographie werden mit unerhört beschwingter Hand gemeistert. Kein Werk neben dem Dichter, sondern ein Werk in den Dichtergeist hinein, voll Demut vor dem Weltgedicht, Wort und Bedeutung umschreibend, mit moderner Seele zur Anmute sich erhebend. Der Anfang weckt Neugier auf den Abschluß. Und dann kommt gewiß Slevogts andere Lebensaufgabe: der Don Quijote, an die Reihe?

—s.

Stresemann über „Goethe und die Freiheitskriege". Der „Vossischen Zeitung" wird gemeldet: Reichsaußenminister Stresemann wird am 19. August auf Einladung der Heidelberger Goethegesellschaft seinen früher schon angekündigten, dann wieder verschobenen Vortrag „Goethe und die Freiheitskriege" halten und im Anschluß daran den Heidelberger Festspielen beiwohnen.

Versammlung des Variété-Direktoren-Verbandes. Die Hauptversammlung des Internationalen Variété-Theater-Direktoren-Verbandes in Düsseldorf nahm eine Entschließung gegen das neue Reichsgesetz über die Vergnügungssteuer an. Es wird darin namentlich gegen das den Gemeinden eingeräumte Recht protestiert, unter besonderen Verhältnissen von dem Reichsgesetz abweichende Steuersätze zu erlassen. Anerkannt wurde, daß durch das neue Gesetz insofern eine Erleichterung geschaffen wird, als statt der Bruttosteuer jetzt eine Nettosteuer erhoben werden soll. In einer zweiten Entschließung wurde die Aufhebung der Verordnungen über die Polizeistunde und über die Tanzeinschränkungen gefordert. Der Bericht des Geschäftsführers Friedlaender (München) beschreibt die Lage im Vergnügungsgewerbe als ungünstig; dabei bestehen keine Aussichten auf Besserung.

Die Reichstagung des Bühnenvolksbundes. Vom 11. bis 14. September d. J. findet in Mainz die Mitgliederversammlung des Bühnenvolksbundes statt. Ein umfangreiches Festprogramm wird die vier Tage ausfüllen: als Uraufführungen sind Leo Weismantels „Abendmahl von Ponte Capriasca" und Alois Johannes Lippls „Totentanz", sowie die Opernaufführung des „Barbiers von Bagdad" geplant.

Aus den Theatern. Direktor Saltenburg hat das Drama „Crimen" von Alsdorn zur Aufführung angenommen und wird mit diesem Werk das Lessing-Theater am 1. September eröffnen.

Die Städtische Oper eröffnet ihre Spielzeit mit der Händelschen Oper „Otto und Theophano", die bei den Göttinger Händel-Festspielen neu ausgegraben wurde. Die Rolle der Theophano wird Grete Stückgold singen.

Musik. Im Rahmen der nächstjährigen philharmonischen Konzerte der Gesellschaft der Musikfreunde unter Leitung von Heinz Unger gelangen Werke folgender Komponisten zur Aufführung: Beethoven, Bach, Brahms, Braunfels, Haydn, Mahler, Mendelssohn, Mozart, Respighi, Schönberg, Strauß, Stravinsky und Weber. Darunter Erstaufführungen von Bloch, Braunfels und Respighi.

Die Daten des ersten Zyklus für die Kammermusikabende des Klingler-Quartetts in kommender Saison sind der 21. Oktober, 4. und 25. November, sowie 10. Dezember 1926. Die Konzerte finden im Saale der Singakademie statt.

Feuerkampf mit den tschechischen Eisenbahnbanditen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

wn **Prag**, 12. August

Heute gelang es der Gendarmerie, einen Teil der organisierten Banditenbande, die gestern maskiert den Kaschauer Zug überfallen und einen Reisenden getötet hat, auf die Spur zu kommen.

Die Banditen hatten gerade wieder einen Zug bestiegen. Als sie die Gendarmeriepatrouille bemerkten, sprangen sie durch die Fenster aus dem fahrenden Zuge. Die Gendarmen setzten den Banditen nach. Es kam zu einer aufregenden Verbrecherjagd, die vom Zuge aus mit großer Spannung verfolgt werden konnte. Die Banditen flüchteten in einen dichten Wald, von wo aus sie das Feuer eröffneten. Die Gendarmen schwärmten aus und erwiderten das Feuer. Einer der Räuber wurde erschossen, drei, die leicht verletzt waren, wurden verhaftet; einem gelang es zu entkommen.

Wieder der Breslauer Kindermörder?

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

d **Breslau**, 12. August

Gestern nachmittag wurde in Breslau ein dreijähriges Kind vor der Haustür der elterlichen Wohnung von einem fremden Mann aufgegriffen und in der Richtung nach der Oder fortgetragen. Die Mutter des Kindes und andere Hausbewohner hörten ängstliche Schreie und machten sich auf die Suche, jedoch blieben ihre Nachforschungen vergeblich. Gegen Abend fand der Onkel des Kindes das Kind am Oderstrand, wo es der Entführer abgesetzt hatte, da es beständig schrie und nach ihm schlug. Von verschiedenen Seiten glaubt man, den Entführer mit dem Breslauer Kindermörder in Verbindung bringen zu können; doch ist die Polizei der Meinung, daß sich der Vorfall wird harmlos aufklären lassen.

Drei Bergleute getötet

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

m **Gladbeck**, 12. August.

Im Betriebe der Zeche „Graf Moltke III/IV" wurden drei Bergleute durch niedergehende Gesteinsmassen aus dem Hangenden getötet. Die drei Opfer hinterlassen kinderreiche Familien.

Ein „vaterländischer Sammler"

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

d **Breslau**, 12. August

Ein „vaterländischer" Erpresser bedenklichen Formats wurde vor dem Oppelner Schöffengericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Womzeit aus Kreuzburg ist Geschäftsführer des „Volksbundes Schwarz-Weiß-Rot"; er pflegte bei der Werbung für diesen Bund außerordentlich skrupellos vorzugehen und versuchte in zahlreichen Fällen durch erpresserische Drohungen Geld für seinen Verein herauszuschlagen. Einige Landwirte, die sich weigerten, die von ihm geforderten recht stattlichen Summen zu zahlen, bedrohte er mit wirtschaftlicher Schädigung und in einigen Fällen sogar mit Erschießen. Sechs Fälle solcher Erpressungen wurden ihm nachgewiesen. Die Aburteilung anderer Fälle mußte vertagt werden.

Es wäre erfreulich, wenn das Oppelner Urteil den Beginn eines scharfen Vorgehens gegen die in der Provinz nachgerade zu einer Landplage gewordenen nationalen Sammler im Interesse aller Bevölkerungskreise bedeuten würde.

Der Tod der Marietta Wolf. Die Kriminalpolizei nahm heute vormittag in der Villa in der Hammersteinstraße 10 in Dahlem, in der sich gestern die Schauspielerin Marietta Wolf vergiftet hatte, einen neuen Lokaltermin vor, zu dem der Bruder Fräulein Wolfs, der sich vor fünf Jahren mit seiner Schwester überworfen hatte, erschienen war. Die Ermittelungen ergaben einwandfrei, daß Selbstmord vorliegt und daß das Motiv zu der Verzweiflungstat in geistiger Umnachtung zu suchen sein dürfte. Der Freund Fräulein Wolfs wird heute in Berlin zurückerwartet und von der Kriminalpolizei gehört werden. Die Ermittelungen über den Selbstmord werden mit dieser Vernehmung abgeschlossen sein.

Brandstiftung auf einem Bauplatz. Heute früh gegen ½4 Uhr wurde die Rahnsdorfer Feuerwehr nach dem Bauplatz der Firma Miehlen in der Moldbertstraße in Rahnsdorf gerufen, wo ein kleinerer Holzschuppen in Brand stand. Der Schuppen brannte vollständig nieder. Die Polizei nimmt Brandstiftung an. Nach einstündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

„Schule! Langsam fahren!" Im Anschluß an unseren Aufsatz „Gegenwart und Zukunft der Verkehrsregelung" werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß man in England an vielen Straßenkreuzungen weit sichtbare Schilder findet mit der Aufschrift: „School! Drive slowly!" (Schule! Langsam fahren!) In der Tat wäre die Einführung solcher Warnungstafeln auch bei uns ermünscht, da in der Nähe der Verkehrsunfälle erfahrungsgemäß sich auf dem Schulweg ereignet. Und zwar gehören diese Schilder nicht nur in Straßen, in denen sich Schulen befinden, sondern auch auf Hauptverkehrswege, an solche Straßenkreuzungen, die bei Beginn und Schluß der Schule von vielen Schülern passiert werden müssen. So ist, um nur ein Beispiel zu nennen, die Kreuzung der Kleist- und Lutherstraße eine Gefahr für die Schüler, die das Moamsen-Gymnasium in der Moltke 1. Straße besuchen. Durch die vorgeschlagenen Schilder könnten Autos und Straßenbahnen zu den allgemein bekannten Zeiten des Schulbeginns und Schulschlusses zu besonderer Vorsicht ermahnt werden.

Mit dem Söhnchen in den Tod. Aus der Saale wurde bei Kahla die Leiche eines gut gekleideten fünfjährigen Knaben und später die einer 24jährigen Frau geborgen. Es stellte sich heraus, daß es sich um eine seit dem 1. August vermißte ledige Frau aus Bergern-Reinstädt handelt, die infolge von Nahrungssorgen mit ihrem Söhnchen in den Tod gegangen ist.

0128

Sport/Spiel und Turnen

Die Sportler-Verfassungsfeier

Verzweifelt und schutzsuchend standen gestern abend Kampfgericht, Teilnehmer und Zuschauer auf dem Sportplatz Tiergarten und wußten nicht, was tun. Da schien eine hoffnungerweckende Helle des Himmels zureden zu wollen, dem Verfassungstage auch seine sportliche Feier zu geben. Die ihm der Verband Brandenburgischer Athletik-Vereine zugedacht hatte. Also begann die Stegreif-Veranstaltung, mußten doch die beantragten und gestifteten Plaketten ihre würdigen Eigner finden.

Die 100-Meter-Vorläufe für Senioren gaben den Auftakt, und Borner, Gerber, Mangel und Krüger schalten sich jedesmal in 11,6 Sekunden zum Endkampf heraus, der dann den Schweizer vor Mangel und Krüger in 11,3 Sekunden mit knappen Halbmeter-Abständen als Sieger sah. Die Entscheidung für die 100 Meter der „alten Herren" gewann Berlin vom S. C. Charlottenburg in 12,7 Sekunden vor einem im Leichtathletik-Lager seltenen Gast vom Sport-Club Ullstein, den Siebte mit nur 1 Meter Rückstand und vor Lenke-Komet vertrat. In der Mittelstrecke über 800 Meter lief der Siemenser Koehling ein recht eindrucksvolles Rennen vom letzten zum ersten Platz, das nur darum in der Zeit nicht zum Ausdruck kommt, weil der Sieger von seinem Klubkameraden Ulrich nicht mehr bedrängt und getrieben wurde. Brede-Adler 1912 endete 3 Meter nach diesem als Dritter. Der Regen störte dann das Speerwerfen und den Weitsprung besonders arg, was die Leistungen minderte. Nur 5,15 Meter für den Weitsprungsieger Gerber-S. C. C. erscheinen fast unmöglich, zumal die Besiegten mit 5,07 Meter und 5,00 Meter Blume und Mangel vom B. S. C. sind. Lange nicht so bös sind die Wurfleistungen von Schimmler-Atos mit 46,38 Meter und Windisch-S. C. Duckow mit 41,36 Meter.

Zuletzt liefen die B.A.C.-D.-Vereine eine 3 mal 1000-Meter-Staffel. Die Mannschaft Bar Kochba ragte schon durch ihren Schlußmann, den Finnen Kalz, neben Neßeroth und Jankowitz heraus. Nealia erschien nicht viel schlechter und mußte sich aber dennoch mit 50 Meter beugen. Zeit: 8:19,4.

Hertha-B. S. C. siegreich. Der Berliner Meister Hertha-B. S. C. hatte gestern auswärtigen Besuch. Die Magdeburger Gäste von der Cricket-Viktoria konnten dem Berliner Meister nicht gefährlich werden. Allerdings verhinderte auch hier der schlechte Boden größere Feinheiten. Die Berliner gingen bereits bis zur Pause 2,1 in Führung und erweiterten diesen Vorsprung bis zum Ende auf 6,1. Die Magdeburger waren in der zweiten Hälfte der Meisterelf gar nicht mehr gewachsen.

Noch kein Beginn der Tennismeisterschaften. Die Kämpfe um die Deutschen Tennismeisterschaften sollten am Mittwoch in Hamburg programmäßig ihren Anfang nehmen. Aber gerade zu der Zeit, als die ersten Spieler in Aktion treten wollten, setzte starker Regen ein. Nach etwa zwei Stunden waren die Plätze abgetrocknet, jedoch setzte der Regen noch einmal ein und machte so jedes Spiel unmöglich. Der Beginn wurde daher auf heute verlegt.

Deutsche Halbschwergewichts-Meisterschaft. Unter den bisherigen Ereignissen der zweiten Hälfte des August nimmt die Entscheidung über die deutsche Halbschwergewichtsmeisterschaft am 18. August im Ring des Lunaparks den hervorragendsten Rang ein. Die Austragung der Halbschwergewichts-Meisterschaft zwischen Max Schmeling und Max Diekmann wird auf das sorgfältigste vorbereitet, und beide Kämpfer haben bereits das Training unter den schärfsten Vorausübungen aufgenommen.

Neuer Weltrekord im Damen-Diskuswerfen. Im Hinblick auf die Internationalen Frauenspiele vom 27. bis 29. August in Gothenburg veranstaltete der englische Leichtathletik-Verband in Battersea Park Auswahlkämpfe, bei denen es einen neuen Weltrekord im Diskuswerfen gab. Miß F. Birchenough verbesserte den von der Tschechin Midlakova mit 31,15 m gehaltenen Weltrekord auf 31,515 m. Bei einem Angriff auf den 600-Yarde-Weltrekord verbesserte die Damenmannschaft des Manor-Park A. C. die bestehende Höchstleistung von 1:19,4 auf 1:17,2, doch stellte sich heraus, daß die Bahn um mehr als 10 Yards zu kurz war.

Ein großes Motorboot-Rennen auf dem Templiner See veranstaltet der Deutsche Kraftboot-Verband am Sonntag, 15. August 1926, in der Zeit von 10 bis 6 Uhr. Die Wettfahrt zerfällt in zwei Abteilungen, der Formelfahrt am Vormittag und der Handicap am Nachmittag. Bei ersterer werden die Boote nach einer feststehenden Formel, die die Abmessungen von Boot und Maschine enthält, ausgeglichen. Der sich ergebende Faktor wird mit der effektiv gefahrenen Zeit multipliziert. Sieger ist dann das Boot, das die sich nach dieser Berechnung ergebende kleinste Endzahl erhält. Bei dem am Nachmittag stattfindenden Handicap erhält jedes Boot so viel Zeitvorgabe, als es bei der Formelfahrt gegenüber dem Sieger seiner Klasse im Nachteil war. Bei dem Handicap liegt das zuerst das Ziel durchlaufende Boot. Die Rennen werden in Klassen ausgefahren, von denen jede besonders gewertet wird.

Niederlage Helen Wills'. Nachdem Helen Wills vor einigen Tagen einen Sieg über Mary Browne seinen konnte, erlitt sie jetzt in Seabright, New Jersey, eine empfindliche Niederlage 6:4, 6:1 durch Elisabeth Ryan. Auch der Japaner Harada, der Besieger Bill Johstons, mußte sich vor dem spanischen Meister Alonzo in der Vorschlußrunde des Perrenneigkturniers in Seabright geschlagen geben.

Großer Preis von Deutschland

Die Kämpfe der Motorräder auf der Avus

Der am 29. d. M. auf der Avus stattfindende Große Preis von Deutschland für Motorräder verspricht nicht nur der größte motorradsportliche Wettbewerb Deutschlands zu werden, sonden auch allen Anzeichen nach international in die erste Reihe der motorradsportlichen Ereignisse zu treten. Vom Adac und D. M. V. gemeinsam durchgeführt, bringt er die D. M. S. (Deutsche Motorrad-Sportgemeinschaft) in stärkster Weise zur Geltung. Die Avus wird umfassende Sicherheitsmaßnahmen zum Schutze des Publikums treffen, auch die sanitären Maßnahmen werden in stärkstem Maße erhöht, so daß das Menschenmöglichste für die Sicherheit der Fahrer und des Publikums getan wird und Unglücksfälle, so weit es irgend geht, vermieden werden.

Das Interesse für den Großen Preis ist in Fahrerkreisen ungemein groß. Nach den zahlreichen Anfragen aus dem In- und Auslande zu urteilen, dürfte die Elite der deutschen Fahrer mit der des Auslandes an den Start gehen. Von den großen deutschen Fahrern dürfte keiner fehlen, schon jetzt sind die Meldungen sehr zahlreich eingelaufen, sie verbürgen qualitativ das Allerbeste. Aus dem Ausland steht bis jetzt der Start von 2 Dänen, 2 Franzosen, 3 Engländern, 1 Holländer, 1 Oesterreicher schon fest, schweizerische und italienische Fahrer dürften folgen. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, daß einige der größten amerikanischen Fahrer an dem Rennen teilnehmen werden.

Bei der Größe des Rennens hat sich die Rennleitung entschlossen, zwei Rennen ausfahren zu lassen. Das Rennen der kleineren Maschinen, 175, 250 und 350 ccm, findet am Vormittag statt, Start 9.30 Uhr, und führt für die Kategorie 6 (175 ccm) über 12 Runden = 235,706 Kilometer, für die Kategorie A über 12 Runden = 274,852 Kilometer, für die Kategorie B (350 ccm) über 15 Runden = 294,425 Kilometer. Der Start der großen Maschinen, 500, 750 und 1000 ccm ist nachmittags 2 Uhr. Das Rennen führt über 20 Runden = 392,290 Kilometer.

Da die Rennen vom Reichsverband der Automobilindustrie für die Reklame freigegeben sind, hat unsere deutsche Industrie naturgemäß größtes Interesse, im Kampfe mit den ausländischen Maschinen gut abzuschneiden. Es wird also das diesjährige Herbstrennen von weitestragender Bedeutung für die deutsche Industrie und für den deutschen Sport sein. Das Organisationsbüro befindet sich Berlin W. 62, Kleiststraße 22.

Grunewald

Freitag, 13. August, 3 Uhr

1. Genius – Morgenstern.
2. Opponent – Predo.
3. Waldprinzessin – Märker.
4. Zheokrit – Frohsinn.
5. Mahrenglück – Godwina.
6. Honnef – Favoritin.
7. Himalaya – Romeo.

Schweres Autounglück bei Fallersleben. Ein schweres Autounglück ereignete sich gestern nachmittag in der Gegend von Fallersleben. Eine braunschweigische Autodroschke versuchte den durch keine Schranken gesicherten Bahnübergang zwischen Ehmen und Fallersleben noch kurz vor dem herannahenden Zug zu überqueren. Der Wagen wurde jedoch von den Puffern der Lokomotive erfaßt, zur Seite geschleudert und vollständig zertrümmert. Von den Insassen wurde der braunschweigische Viehhändler Fritz Jahn sofort getötet. Die beiden anderen, ebenfalls Viehhändler aus Braunschweig, wurden schwer verletzt. Der Autoführer Finke blieb dagegen unverletzt. Nach Zeugenaussagen hatte der Lokomotivführer mehrfach Warnungssignale gegeben, und auch die Insassen des Wagens hätten durch Klopfen an die Scheiben versucht, den Autofführer zum Halten zu veranlassen. — Auf der Dolomitenstraße zwischen Perra und Mazzin fuhr ein österreichisches Automobil auf ein entgegenkommendes Auto, das die Böschung hinabstürzte. Zwei Insassen des abgestürzten Autos, ein Sohn der italienischen Oberften Stefenelli und ein ehemaliger österreichischer Offizier, wurden getötet, mehrere andere verletzt.

Wiederaufforstung im besetzten Gebiet. Die Wiederaufforstung der von den Franzosen geschlagenen Kahlflächen im besetzten Gebiet von insgesamt 1750 Hektar ist nach Beendigung des passiven Widerstandes jetzt begonnen worden, so daß jetzt schon rund 80 v. H. der eingeschlagenen Waldungen wieder aufgeforstet sind. Man hofft, bis zur nächsten Frühjahrs-Kulturperiode die Kahlflächen ganz zugedeckt zu haben.

Auf schwankem Rohr. In einer Radiofabrik im Osten Berlins waren in der letzten Zeit kind Einbrüche verübt worden, bei denen der Täter über die Dächer in die im fünften Stock gelegenen Fabrikräume gekommen sein muß. Der Verdacht fiel auf einen 18 Jahre alten Arbeitsburschen, der früher einmal in der Fabrik beschäftigt gewesen war. Er wurde festgenommen. Der Bursche war durch einen Zufall in den Besitz der Bodenschlüssel eines in der Nähe des Fabrikgrundstücks gelegenen Rathauses gelangt und hatte vom Boden aus seine Raubzüge unternommen. Unter Lebensgefahr war er über fünf Dächer nach der Radiofabrik vorgedrungen und mußte an einer Stelle vier Meter hoch an einem dünnen schwachen Rauchrohr aus Ton emporkletzern, um das nächste Dach zu erreichen. Dieses Kletterkunststück, bei dem er jedesmal sein Leben aufs Spiel setzte, war nur dadurch möglich, daß der Bursche ein überaus leichtes Körpergewicht hat.

Großfeuer im schwedischen Eisenerzgebiet

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

g **Stockholm**, 12. August

Ein Riesenfeuer richtete in Kiruna, dem Mittelpunkt der schwedischen Eisenerzindustrie, einen Schaden von ungefähr einer Million Kronen an. Wahrscheinlich infolge von unvorsichtiger Hantierung mit einem Leimkessel entstand in einem großen Geschäftshaus Feuer, das sich trotz intensivster Arbeit der Feuerwehr rapid ausbreitete. Ein Dynamitlager wurde dabei zur Explosion gebracht, wobei ein Feuerwehrmann sein Leben einbüßte. Fünf Häuser sind vollständig abgebrannt, mehrere Häuser stark beschädigt.

* **Stettin**, 12. August

In Hagen bei Wollin brach in der Mühle des Amtsvorstehers Galitz Feuer aus, das die Mühle mit der gesamten Einrichtung einäscherte. Bei dem starken Wind wurden Funken nach dem 300 Meter entfernten Dorfe Hagen getragen, wo das Gehöft des Besitzers Bartelt, das mit Stroh gedeckt war, eingeäschert wurde. Ein zweiter Mühlenbrand ereignete sich in Klemmen im Krisse Kammin. Dort brannten die Benrowschen Mühlenwerke nieder. Mit verbrannt sind 300 Zentner Getreide.

Ein Rembrandt, Tizian, van Dijck gestohlen

Zwei Millionen Pesetas im Wert

* **Madrid**, 12. August

Aus der Wohnung des Sohnes des früheren Ministers Urzaiz sind drei wertvolle Gemälde gestohlen worden, und zwar ein Velazquez, Christus darstellend, ein Tizian, einen Mönch darstellend, und ein van Dijck, eine blonde Frau von großer Schönheit darstellend. Der Gesamtwert der gestohlenen Bilder beträgt zwei Millionen Pesetas.

Auf den Spuren Leif Eiksons. Dienstag abend ist das Mitingerboot, mit dem vier Norweger die 6400 Meilen lange Fahrt von Bergen nach Amerika zurückgelegt haben, im Hafen von Boston eingelaufen. Das Boot ist eine Nachbildung des Fahrzeugs, in dem vor 900 Jahren Leif Eriksen den Atlantischen Ozean getreuzt hat. Der Führer, Kapitän Folgers, erklärte, daß die Reise ohne besondere Ereignisse verlaufen sei. Jedoch seien die Nahrungsmittel knapp geworden, und das Schiff habe einige Tage in der Nähe von Labrador im Eis festgesessen.

Verbrecherkampf in Chicago. In Chicago hat sich zwischen zwei Verbrecherbanden am hellen Tage und in der belebtesten Straße ein förmlicher Kampf abgespielt, bei dem im Verlauf der Schießerei zwei Mitglieder der Banden getötet wurden. Man glaubt, daß es sich um eine Rache für die im vorigen Jahre am gleichen Tage erfolgte Ermordung eines Bandenführers handelt.

Mäusetötung durch Explosion. In Altona stopfte der Sohn eines Hauswerkmeisters in ein Mäuseloch des Fußbodens Karbid hinein, goß Wasser nach, wobei sich starke Azetylendämpfe entwickelten. Um volle Garantie für das Gelingen der Mäusetötung zu haben — zündete er das Gas nach kurzer Zeit an. Ein fürchterlicher Knall erschütterte das Haus. Der Fußboden wurde hochgeschleudert, Bretter und Balken flogen an die Decke und demolierten im Fallen das Zimmer. Der junge Mann erlitt schwere Brandwunden, zwei andere Hausbewohner wurden ebenfalls verletzt.

Zwei Freilassungen, fünf neue Festnahmen. Der Mädchenmord in Spandau konnte trotz eingehender Ermittlungen der Kriminalpolizei bis heute noch nicht aufgeklärt werden. Die beiden verdächtigen Männer, die sich gestern noch im Gewahrsam der Polizei befanden, sind nach Prüfung ihres Alibibeweises wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Dagegen hat die Kriminalpolizei auf Mitteilung aus dem Publikum fünf neue Männer festgenommen, von denen der eine wegen zahlreicher Betrügereien steckbrieflich gesucht wurde. Auch deren Alibibeweise müssen nachgeprüft werden.

Der mißhandelte Bäckerlehrling. In der Dockstube des Bäckermeisters Franz Drost in der Kolonieestraße 34 war, wie berichtet, ein Lehrling von einem Gesellen so schwer mißhandelt worden, daß er zur Rettungsstelle gebracht werden mußte. Der Bäckermeister Drost bittet uns, mitzuteilen, daß er während des bedauerlichen Vorfalles im Laden beschäftigt und bei der Schäkerei nicht zugegen war. Er hat bei der Bäckerinnung sofort Anzeige erstattet und den Gesellen fristlos entlassen.

Ein neuer Aufgabeort für Luftpost. Vor dem Luftreisebüro der Deutschen Lufthansa A.-G., Mauerstraße 61-62, ist von der Oberpostdirektion Berlin ein gelber Luftpostbriefkasten in Säulenform aufgestellt worden. Der Kasten wird täglich vierzehnmal geleert. Die Entleerungszeiten sind in schwarz und rotgedruckten Zahlen angegeben, und zwar bedeuten die schwarzen Zahlen die gewöhnlichen Abholungszeiten, während die roten Zahlen die Zeiten angeben, zu denen eine besondere Entleerung erfolgt. Hier wird der Inhalt direkt zur Poststelle im Flughafen Tempelhofer Feld gebracht und zu den planmäßig startenden Flugzeugen abgefertigt.

Wetter für Berlin und das Reich. Wechselnd bewölkt ohne nennenswerte Niederschläge, Temperaturen kaum verändert.

Im äußersten Süden und im Küstengebiet noch strichweise Regen, überall ziemlich kühl und windig.

Boenicke Zigarren
das beste, was zu haben ist
Illustr. Preisliste kostenfrei
Otto Boenicke gegründet 1879
Berlin W 8, Französische Str. 27
Zweiggeschäfte: Hansa 4979 Kino Gedächtniskirche, Kurfürst 59

FLOR DE PROBANZA die vorzügliche, in Deutschland aus besten **Havana-Tabaken** hergestellte Spezialmarke.
lt. Abbildung links
Zur Probeabnahme in Blechdosen à 50 Stück versandt.
Habana chicos 8,5 cm **25** Pf. **Habana redondos** 12 cm **40** Pf.

Boenicke's Hausmarke Coronas Sortiment
Ein Musterbeispiel für die Preiswürdigkeit meiner Zigarren.
:: Viel nachgeahmt, doch nie erreicht ::
Coronas klein 11,5 cm **12** Pf. Coronas mittel 12,5 cm **15** Pf. Coronas extra 13,5 cm **20** Pf.

ESPEREMOS-Cigaretten (keine Schleuderware) zu **4, 5, 6, 8** u. **10** Pf.
O. B. SPECIAL Das unvergleichliche Muratti-Fabrikat in Blechpackung zu **8** Pf.
DICTATOR CIGARILLOS – **3** Pf. — in Kisten zu 100 Stück

Verantwortlich für die Anzeigen: Willy Sauer, Neukölln. Verlag und Druck Ullstein A.-G. Berlin. (Hierzu eine Beilage)

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

Beilage zu Nummer 379 — mit Kurszettel der Berliner Börse. — Donnerstag, 12. August 1926, abends

Chefredakteur: Georg Münch. Verantwortlich Max Mattersdorf-Friedenau.

Mehrfache Tendenzschwankungen

Sehr stilles Geschäft

Während es heute vorbörslich sehr fest war, eröffnete der amtliche Verkehr zwar gegenüber den gestrigen Schlußkursen mit höheren Notierungen, im Vergleich zu den Vormittagskursen jedoch schwächer. So gaben I. G. Farbenindustrie nach einem Vormittagskurs von 298 bis auf 294⅞ und Schultheiß von 262 auf 259 nach. Bei den übrigen Werten waren die Verschiebungen weniger umfangreich, was jedoch vornehmlich darauf zurückzuführen ist, daß die Geschäftstätigkeit außerordentlich still war. Zur Begründung für die Bevorzugung von Farben und Schultheiß lief bei ersteren ein Gerücht von einem bevorstehenden Bezugsrecht im Verhältnis 5 : 1 zu 125 pCt. um, und bei letzteren verwies man erneut auf die gestrige Version, wobei heute die voraussichtliche Dividende auf 18 pCt. geschätzt wurde. Unter den übrigen Werten hatten besonders Kursverschiebungen nur noch einzelne Spezialpapiere aufzuweisen, so vor allem Darmstädter Bank, die über 6 pCt. gewinnen konnten. Ferner waren von den Textilwerten Hammersen sehr fest (über 7 pCt.), da der Geschäftsgang außerordentlich günstig sein soll. Schließlich sind am Elektromarkt Siemens und A. E. G. als stärker gefragt hervorzuheben, da die Börse mit einer baldigen Perfektuierung der Elektrifizierungsaufträg für die Vorortbahn rechnet. Dagegen war der Montanmarkt im allgemeinen vernachlässigt und die Kursverschiebungen infolgedessen nur gering. Verstimmend wirkte u. a., daß die Einführung der Stahltrust-Aktien nicht, wie erwartet, am Montag, sondern frühestens am kommenden Donnerstag erfolgen soll. Auffallend ist die weitere Steigerung von Siegen-Solingen (+ 3), ohne daß jedoch spezielle Gründe hierfür angeführt wurden. Ebenso waren wider Erwarten Kaliwerte sehr fest (+ 5 pCt. und darüber), trotzdem gegen die Preiserhöhungen vom Reichswirtschaftsminister Einspruch erhoben wird.

Nach den ersten Kursen wurde es dann aber allgemein schwächer, da die Spekulation zu Realisationen schritt. Späterhin erholten sich die Kurse, besonders mit dem Hinweis auf die Erleichterungen am Geldmarkt. Gegen Ende der zweiten Börsenstunde aber gaben sie erneut nach, und zwar weit über die vorangegangenen Erholungen hinaus. So gingen z. B. I.-G. Farben bis auf 292½ zurück. Das Geschäft blieb jedoch weiterhin sehr still, vor allem auch ließ die Umsatztätigkeit in den Spezialpapieren nach.

Von den Terminmärkten sind Besonderheiten nicht mehr hervorzuheben. Dresdner Bank konnten auf die Kapitaltransaktion hin 2 pCt. gewinnen. Die variablen Werte schwankten gleichfalls in der Tendenz. Es waren vereinzelt stärkere Befestigungen (5 pCt. und darüber gewannen u. a. Sachsenwerk und Fahlberg-List), andererseits aber auch eben solche Abschwächungen zu beobachten, wie z. B. Eisenbahn-Verkehrsmittel — 5¼.

Von Reichs- und Länderanleihen setzte Kriegsanleihe auf dem ziemlich behaupteten Niveau von 0,490 ein und schwankte später bei kleinen Umsätzen zwischen 0,487½ und 0,490.

In Rentenbriefen, Landschaftlichen und Hypothekenpfandbriefen, sowie auch in Vorkriegspfandbriefen waren bei sehr kleinen Umsätzen wesentliche Veränderungen kaum zu beobachten. Stahltrust-Bonds stellten sich auf 104, aber B., während Rheinstahl-Bonds mit 110¾ umgingen.

Auch am Markt der ausländischen Renten hielt sich die Umsatztätigkeit in mäßigen Grenzen, wobei türkische Werte auf Realisationen leicht abgeschwächt waren, dagegen I. Anatolier um etwa ⅝ anzogen. Ungarische Renten waren gut behauptet. Auch für ungarische Pfandbriefe machte sich wieder Interesse geltend, so für Ungarische Commerzial mit 3,50—3,60 und für Ung. Boden mit 2,00—2,10.

Gegen 2 Uhr blieb das Geschäft sehr still. Die Kurse konnten sich jedoch eine Kleinigkeit erholen, so daß z. B. I.-G. Farben mit 294¼ notierten. Weiter sehr fest lagen Siemens mit 187.

In unnotierten Werten beschränkte sich die Umsatztätigkeit im wesentlichen auf Deutsche Lastauto, Adler, Kohle, die im Verlaufe anziehen konnten, und auch Ufa, die zu gestrigen Kursen umgingen. Kaliwerte waren gut gehalten. Unter Kolonialwerten bestand für Diamond Abgabeneigung.

Adl Kohle	49,50	Holzm. Glas	8,00	Jul. Sichel	3,25	Nieders.	73,00
Albr.&Mst.	20,00	Hünlich	—	Stoewer	14,00	Ronnenbg	49,00
Benz	—	K. Rheydt	170,00	Stral. Glas	111,00	Steinförde	—
Bergb. A.-G		Lrch.&Nip.	—	Terrafilm	26,00	Wittekind	73,00
Präsident	78,75	Lloyd Dyn.	—	T. Niedsch.	—		
BrownBow	123,00	Manoli Zig.	61,00	Trier Wlz.	—	Dt Petrol.	81,50
Chl. W. Ter.	—	Müll. Kaff	36,00	Ufa	40,75	*Diamond	24,00
DtLastauto	15,00	Nat. Film	59,00	do. 10%		Kaoko P	3,00
Dux Porzll	—	Neue Bod.	18,00	Conv. Bds.	—	*Salitrera	150,00
Evaporator	7,00	Nienb. Eis.	22,00	Winkelhs	41,00	SlomanSal.	70,00
Fraurt. Prz.	—	Oehrng Bg.	109,00	Zehld West	25,00	Süds. Phos.	53,00
Frist. & R.	50,00	Oeynh Ma.	—				
Getreide-C	—	Phön. Zbh.	—	Adler Kali	38,00	*C. Hisp. Akt	1193,00
GlückaufB	—	Pose	—	Halle Kali	118,50	do. C. 50%	—
Grk Frank	101,75	Ravené St	190,00	Hann. Kali	38,00	*do. arg. Bd.	374,25
Gum. Elbe	—	Schebera	80,50	Heldb. Vrz.	68,50	*do. sp. do.	—
Hochfrequ.	106,00	Sdd. Scheb	—	Kali Ind.	140,50	Petrsb. Int.	2,25
Holsatia	6,00	Schwerdtf.	54,00	Krügersh	108,00	Russenbk.	3,50

* In Mark per Stück. P — In Papiermarkprozenten.

Geld wieder leichter

Am Geldmarkt ist infolge des allmählichen Zurückströmens der Gelder inzwischen wieder eine Erleichterung eingetreten, die sich auch in den Sätzen ausdrückte. Tägliches Geld bedang heute etwa 4½ bis 6 pCt. Monatsgeld 5¼ bis 6¼. Am Privatdiskontmarkt notierten kurze Sichten wieder 4⅝, lange Sichten 4½ pCt., Warenwechsel mit Großbankgiro ca. 5 pCt.

Frankfurter Börse

Es trat starke Nachfrage nach I.-G. Farbenindustrie von Berliner Seite hervor. Der Kurs ging rasch von 293½ auf 296½. Auf den übrigen Marktgebieten war die Haltung nicht so fest. *Gelsenkirchen* 182¾, *Phönix* 129, *Mannesmann* 138¾, A. E. G. 153, Discontogesellschaft 163. Im Freiverkehr nannte Brown Boveri 124, Ufa 38. Heimische und fremde Anleihen blieben fast umsatzlos. Geld war leicht. Am Devisenmarkte waren die lateinischen Devisen wieder etwas schwächer. Nordische Werte waren fester. Man nannte London gegen Paris 179, Mailand 148¼, Brüssel 179½, Spanien 3188, Schweiz 25,13½, Holland 12,11½, Oslo 22,14, Kopenhagen 18,30.

Hamburger Börse

Bei sehr kleinem Geschäft war die Haltung ziemlich unverändert. Obgleich es bei einem großen Teil der Werte in der ersten Börsenstunde nicht zu Umsätzen kam, scheint die Haltung an sich doch eher etwas freundlicher zu sein. Von Schiffahrtswerten waren fester Hamburg Süd 139½, Packetfahrt 161¼ und Lloyd 155, die übrigen zu niedrigeren Kursen gesucht. Am Lokalmarkt war die Haltung bei kleinem Geschäft stetig. Erhebliche Kursveränderungen kamen nicht vor.

Am Devisenmarkt neigten die Frankenvaluten weiterhin zur Schwäche, wenn auch im Laufe des Tages leichte Erholungen gegenüber dem niedrigsten Niveau unter Schwankungen festzustellen waren. Dementsprechend ging London gegen Paris von etwa 179¼ vorübergehend bis auf 175½, wurde allerdings an der Börse später wieder mit 176¾ à 177¼ gehandelt. London gegen Brüssel, das etwa auf dem gleichen Niveau wie die vorgenannte *Usance eingesetzt hatte, stellte* sich an der Börse auf 177—178. London gegen Mailand 147¼—148. Fest liegen alle nordischen Valuten, anscheinend auf Käufe der westeuropäischen Spekulation, und zwar für Amsterdamer Rechnung. London gegen Stockholm 18,14¾—18,15, London gegen Kopenhagen 18,28—18,29, London gegen Oslo 22,13¼. Das Pfund hat dagegen wieder etwas nachgegeben. London gegen Kabel New York etwa 4,8615.

Disk.	Reichsbank: Diskont 6 % Lombard 7 %	Einheit	Devisen 12. 8. Geld	Devisen 12. 8. Brief	Devisen 11. 8. Geld	Devisen 11. 8. Brief	Noten 12. 8. Geld	Noten 12. 8. Brief	Noten 11. 8. Geld	Noten 11. 8. Brief
3½	Holland	100 Guld.	168,42	168,84	168,43	168,85	168,05	168,89	168,02	168,86
7	Belgien	100 Frcs.	11,54	11,58	11,57	11,61	11,87	11,93	11,67	11,73
5½	Oslo	100 Kr.	92,05	92,29	91,93	92,17	91,89	92,35	91,67	92,13
5	Kopenhagen	100 Kr.	111,55	111,83	111,34	111,62	111,22	111,78	111,05	111,61
4½	Schweden	100 Kr.	112,37	112,65	112,29	112,57	112,02	112,58	112,00	112,56
5½	Danzig	100 Guld.	81,51	81,71	81,36	81,56	81,20	81,60	81,10	81,50
7½	Helsingfors	100 Fm.	10,554	10,594	10,553	10,593	10,51	10,57	10,50	10,56
7	Italien	100 Lire	13,80	13,84	14,00	14,04	14,18	14,26	14,38	14,46
5	London	1 Lstr.	20,390	20,443	20,395	20,447	20,36	20,46	20,36	20,46
—	do. kleine	100 Pes.	—	—	—	—	20,358	20,458	20,35	20,45
3½	New York	—	4,195	4,205	4,195	4,205	4,179	4,199	4,175	4,195
—	do. kleine	1 Doll.	—	—	—	—	4,163	4,183	4,162	4,182
7½	Paris	—	11,56	11,60	11,62	11,66	11,77	11,83	11,85	11,91
3½	Schweiz	100 Frcs.	81,11	81,31	81,11	81,31	81,17	81,57	81,20	81,60
5	Spanien	100 Pes.	63,90	64,06	64,02	64,18	63,69	64,01	63,74	64,06
7½	Wien	100 Schill.	59,335	59,475	59,345	59,485	59,45	59,75	59,45	59,75
6	Prag	100 Kr.	12,42	12,46	12,42	12,46	12,387	12,487	12,387	12,447
—	do. 1000 Kr.	—	—	—	—	—	12,41	12,47	12,43	12,49
7	Budapest	100000 K.	5,87	5,89	5,87	5,89	5,83	5,87	5,83	5,87
—	Buenos-Aires	P. P.-Peso	1,694	1,698	1,698	1,702	1,672	1,692	1,677	1,697
10	Sofia	100 Lewa	3,035	3,045	3,04	3,05	—	—	—	—
7½	Japan	1 Yen	1,998	2,002	1,993	2,002	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,647	0,649	0,648	0,650	—	—	0,63	0,65
7	Jugoslawien	100 Dinar	7,404	7,424	7,402	7,422	7,378	7,418	7,392	7,432
8	Lissabon	100 Escu.	21,375	21,425	21,40	21,45	—	—	—	—
—	Konstantinopel	1 trk. Pfd.	2,32	2,33	2,332	2,342	—	—	2,317	2,357
10	Athen	100 Drach.	4,74	4,76	4,74	4,76	—	—	—	—
—	Canada	1 k. Doll.	4,197	4,207	4,197	4,207	4,177	4,197	4,177	4,197
—	Uruguay	1 G. Peso	4,185	4,195	4,185	4,195	—	—	—	—
9	Rumänien	100 Lei	—	—	—	—	—	—	1,91	1,95
—	do. unt. 500 L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	20,924	20,976	20,924	20,976	—	—	—	—

Entlastung der Reichsbank nach dem Ultimo. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. August hat in der ersten Augustwoche die gesamte Kapitalsanlage der Bank in Wechseln, Schecks, Lombards und Effekten um 144,4 Mill. Rm. auf 1224,2 Mill. Rm. abgenommen. Von dieser Abnahme entfallen 71,8 Mill. Rm. auf den Rückgang der Wechselbestände und 72,6 Mill. Rm. auf die Verminderung der Lombardbestände. Der Umlauf an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen hat sich um insgesamt 198,4 auf 4271,5 Mill. Rm. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten ist um 134,8 auf 2971,7 Mill. Rm. zurückgegangen, und der Umlauf an Rentenbankscheinen hat sich um 63,6 auf 1299,8 Mill. Rm. ermäßigt. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 201,0 Mill. Rm. erhöht. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten wuchsen um 62,4 Mill. Rm. auf 600,5 Mill. Rm. an. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen gingen um 7,9 Mill. Rm. auf 1979,4 Mill. Rm. zurück. Die Abnahme entfällt lediglich auf den Bestand an deckungsfähigen Devisen, der sich um 7,9 Mill. Rm. auf 486,4 Mill. Rm. ermäßigte, während der Goldbestand eine Zunahme um 27 000 Rm. erfuhr. Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 48 pCt. am Ende der Vorwoche auf 50,2 pCt., die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 64 pCt. auf 66,6 pCt. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß sich die sonstigen Aktiva um 74,3 auf 721,3 Mill. Rm. vermehrt haben, so daß unter Ausschaltung der unter diesem Posten verbuchten Bestände an Rentenbankscheinen der Rückgang an Devisenbeständen durch Zufluß an nicht ausgewiesenen Devisen ausgeglichen erscheint.

Neuer Verkauf von Goldpfandbriefen ins Ausland. Ein ausländisches Konsortium hat *wiederum einen größeren* Posten der 7proz. Gold-Pfandbriefe der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank zur Emission im Ausland fest übernommen. — Wie wir erfahren, war die in Stockholm durch die Skandinaviska Kreditaktiebolaget, Stockholms Enskilda Bank und die Stockholms Inteckningar Garanti Aktiebolag aufgelegte Emission der 7proz. Goldpfandbriefe dieser Bank, über die wir kürzlich berichtet hatten, von gutem Erfolge begleitet, so daß die Zeichnung alsbald geschlossen wurde.

Weitere zum Sammeldepot aufgerufene Aktien. Die Bank des Berliner Kassen-Vereins ruft folgende weitere Aktien zur Einlieferung in das Sammeldepot ab 15. August auf: Allgemeine Lokalbahn und Kraftwerke; Halle-Hettstedt Eisenbahn; Hamburger Hochbahn; Lübeck-Büchener Eisenbahn; Mecklenburg. Friedrich-Wilhelm-Bahn, Pr. St.-A.; Ueberlandwerke und Straßenbahn, Hannover; Hamburger Rhederei; Baßnkverein Schleswig-Holstein; Berliner Hypothekenbank; Kieler Bank; Ver. Metallw. Haller; Ver. Portland-Zement Schimischow; Warstein- und Herzogl. Schleswig-Holst. Eisen; Wanderer-Werke; Wasserwerk Gelsenkirchen; Westdeutsche Handelsgesellschaft; Wicking Portland-Zement; Wittener Gußstahl; Zellstoff-Verein.

Millionenverlust der Kreisbank A.-G., Düsseldorf. Das Unternehmen, in der Inflationszeit begründet, hat, wie der Essener Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung" erfährt, erhebliche Verluste erlitten, die sich nach dem letzten Abschluß auf zwei Millionen Rm. stellen. Zur Deckung soll der Landkreis Düsseldorf herangezogen werden. Das Aktienkapital ist vollständig verloren. Die Bank wird allmählich liquidiert.

Ermäßigung der Bankzinsen in Oesterreich. Nach mehrtägigen Beratungen haben die Banken und Sparkassen ihre Zinssätze entsprechend der Ermäßigung der Bankrate herabgesetzt. Für Spareinlagen werden bei täglicher Fälligkeit 4½, bei einmonatiger Bindung 5¼, bei zweimonatiger Bindung 5½ und bei dreimonatiger Bindung 6 pCt. ermäßigt. Der Debetsatz wird auf 8½ pCt. ermäßigt. Für Hypothekardarlehen werden 9 pCt. berechnet.

Goldschuldverschreibungen der Hannov. Landeskredit-Anstalt. Die Anstalt bringt, wie der „Vossischen Zeitung" aus Hannover gemeldet wird, 8proz. mündelsichere Goldschuldverschreibungen zum Kurse von 99½ pCt. zum Verkauf. Die Tilgung erfolgt nur durch Auslosung ab 1. Januar 1930. Die Einführung an der Berliner Börse wird beantragt.

Barablösung der Kasseler Anleihe von 1923. Die Stadt Kassel bietet zur Ablösung der 10proz. Anleihe von 1923 eine sofort zahlbare Barabfindung von 12½ pCt. des Goldwertes dieser Anleihe an. Danach beträgt die Abfindung für je 5000 M. etwa rund 10 Goldpfennige. Fernerhin soll alljährlich geprüft werden, ob die Finanzlage der Stadt eine Erhöhung dieser Abfindung zuläßt.

Gebesserte Geldlage in Polen. Im Zusammenhang mit der Stabilisierung des Zloty bessert sich die Lage am polnischen Geldmarkt. Bei den Banken macht sich ein bedeutender Zufluß von Einlagen bemerkbar, was von einer Zunahme des Vertrauens der Bevölkerung zu den Bankinstituten zeugt. Im Wechselumlauf ist eine bedeutende Verringerung des Protestes und eine gewisse Gesundung zu verzeichnen. Großes Interesse macht sich für Aktien bemerkbar.

Unveränderte Passivität der schweizerischen Handelsbilanz. Der schweizerische Außenhandel im Juli steht weiter im Zeichen der Wirtschaftsdepression. Gegenüber dem Juni sind keine Veränderungen erfolgt. Die Einfuhr beträgt 199 Mill. Fr., die Ausfuhr bleibt auf dem tiefen Stand von 148 Mill. Fr. gegenüber 182 Mill. bzw. 153 Mill. Fr. im Vorjahre. Der Export nach Deutschland ist gegenüber dem Juni von 19,4 auf 21,4 Mill. Fr. gestiegen, während er sich im Juli des Vorjahres allerdings auf 33,5 Mill. Fr. belief. Die Ausfuhr nach Frankreich ist in ständigem Abnehmen begriffen. *In den ersten sieben Monaten dieses Jahres* hat sich die Schweizerische Handelsbilanz außerordentlich verschlechtert, da der Einfuhrüberschuß von 163 auf 357 Mill. Fr. gestiegen ist.

Warenmärkte

Berliner Produktenverkehr

Gegenüber den starken Preisrückgängen an den gestrigen amerikanischen Börsen, die heute in Liverpool ihre teilweise Fortsetzung fanden, zeigte die heutige Berliner Produktenbörse eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Daraus ist zu schließen, daß sich im Augenblick der deutsche Markt mit völliger Unabhängigkeit von den Vorgängen am Weltmarkt zu entwickeln vermag. Am Markt der Zeitgeschäfte verlor bei der Eröffnungsnotierung nur Weizen eine Kleinigkeit. Weizen per September 269½, per Oktober 269, per Dezember 272. Roggen dagegen wies schon bei Beginn der Börse eine leichte Befestigung auf und eröffnete September 206, Oktober 208¾, Dezember 212. Bei allerdings sehr kleinem Geschäft konnte Roggen im Verlaufe noch etwa eine weitere ½ M. gewinnen, während Weizen eher zur Abschwächung neigte. Am Lokomarkt war das Angebot in effektiver Ware sehr knapp, während sich gleichzeitig verstärkte Nachfrage, insbesondere nach Roggen, seitens der Mühlen und des Handels bemerkbar machte. Dementsprechend waren auch hier die Preise gut behauptet. Auch am Mehlmarkt scheint eine Belebung bevorzustehen. Gestern nachmittag fanden flotte Umsätze in Roggen- wie in Weizenmehl statt, so daß die Mühlen heute teilweise ihre Forderungen um 50 Pf. erhöht haben. Demgegenüber zeigten sich aber die Käufer zurückhaltend, so daß zu den erhöhten Kursen kaum Umsätze zu verzeichnen waren.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse.

	12. 8	11. 8		12. 8	11. 8.
Weizen, märk.	263—267	262—266	Futtererbsen	20,00—24,00	20,00—24,00
Roggen, märk	189—195	187—193	Peluschken	27,00—28,50	27,00—28,50
Gerste, Futter	158—167	158—167	Ackerbohnen	23,00—26,00	23,00—26,00
Sommer	—	—	Wicken	32,00—35,00	32,00—35,00
Hafer, märk	190—198	190—198	Lupinen, blau	15,50—17,50	15,50—17,50
Mais loco Bln	178—190	—	Lupinen, gelbe	20,00—21,50	20,00—21,50
Weizenmehl	38,50—40,00	38,50—40,00	Rapskuchen	14,40—14,60	14,40—14,60
Roggenmehl	27,00—28,75	27,00—28,50	Leinkuchen	18,90—19,20	18,90—19,20
Weizenkleie	10,25—10,50	10,25—10,50	Trockschnitz	10,80—11,10	10,80—11,10
Rogg. Kl. fr. Bl	11,00 11,40	11,10—11,40	Soya-Schrot	20,20—20,30	20,20—20,30
Viktor Erbs.	33,00—37,00	33,00—37,00	Torfmehl 80/70	—	—
Kl. Speiseerbs.	27,00—31,00	27,00—31,00	Kartoffelflock	23,00—23,50	23,50—23,50

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte. Weizen: per Septbr. 269,50-270, per Oktober 269,00, per Dezember 272,00. Roggen: per September 206—207,25, per Oktober 208,25 und 209,00 u. G., per Dezember 212,00 u. B.

Frühmarkt: Hafer, guter 210—218; mittel 200—209; neuer 205 bis 210; Gerste, gute 228—237; Wintergerste 184—194; kleiner Mais 204—206; Roggenkleie 115—120; Weizenkleie 108—114; Taubenerbsen 345—355; Futterweizen 300—302.

Metallpreise in Berlin (für 100 kg in G.-M.)	12. August	11. August
Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt von d. Verein. f. d. deutsche Elektrolytkupfernotiz)	136,75	136,75
Notierung d. Berl. Metallb.: Hüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	68,00—69,00	68,50—69,50
Remelted Plattenzink	60,00—60,50	60,00—61,00
Originalhüttenaluminium, 98—99 pCt.	230,00—235,00	230,00—235,00
do. do. in Walz- oder Drahtbarren	240,00—250,00	240,00—250,00
Reinnickel	340,00—350,00	340,00—350,00
Antimon-Regulus	125,00—130,00	125,00—130,00
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	85,25—86,25	84,25—86,25

Magdeburg, 12. August. Zucker: Aug. 29¾; Sept. 30; Dezember 28⅝, 28¾, 28⅞; Tendenz ruhig; Melasse, weiß 1,85—1,60 für 50 kg. — Terminpreise: August 14,20 B, 14,10 G; Sept. 14,25 B, 14,20 G; Oktober 14,35 B, 14,30 G; Nov. 14,35 B, 14,30 G; Dezember 14,40 B, 14,35 G; Oktober-Dez. 14,35 B, 14,30 G; Januar-März 14,85 B, 14,80 G; Mai 15,15 B, 15,05 G; Tendenz ruhig.

Liverpool, 12. August. Baumwolle. (Anfang.) American Universal Stand middl.: Tendenz stetig; Okt. 8,70—8,71 (Vortag: 8,87); Jan. 8,61—8,62 (8,76); März 8,68—8,70 (8,83); Mai 8,72—8,73 (8,87); Juli 8,73—8,73 (8,86). — Aegypt. Sakellaridis: Tendenz träge; Aug. — (14,60); Nov. — (14,55); Jan. 14,25 (14,43); März 13,98 (14,12); Mai — (14,00). — Alexandria: Ashm., Aug. — (20,90); do. Okt. 20,10 (21,45); Sakell., Nov. 28,45 (28,93); Ashm., Dez. 20,22 (20,64); Sakell., Jan. 28,10 (28,85); Ashm., Febr. — (20,77); Sakell., März — (28,45).

Alexandrien, 12. August. Baumwolle. Sakellaridis: Nov. 28,78; Jan. 27,97. — Oberägyptische Ashmouni: Aug. 21,00; Okt. 20,05; Dez. 20,26; Febr. 20,64.

Vor der Unterzeichnung des internationalen Eisenabkommens. Heute findet, wie der „Vossischen Zeitung" aus Paris gedrahtet wird, in Paris wieder eine Sitzung der Vertreter der französischen, belgischen, luxemburgischen und deutschen Schwerindustrie statt. Während der Quotidien auf Grund eines Interviews mit einem französischen Industriellen behauptet, daß heute noch kein Abschluß zu erwarten sei, erklärt der im Verlag des Petit Parisien erscheinende „Excelsior", daß heute höchstwahrscheinlich die grundsätzliche Einigung zwischen der deutschen und der französischen Schwerindustrie erfolgen dürfte. Es handelt sich, wie von beiden Blättern übereinstimmend betont wird, auch heute hauptsächlich um die Saarfrage, d. h. also um den Absatz saarländischer Eisenerzeugnisse nach Deutschland und lothringischen Erzes nach dem Saargebiet. Sowohl für das Saarland als auch für Lothringen dürfte heute die Höhe der Kontingente festgesetzt werden. Weiter handelt es sich um eine „Systematisierung" der europäischen Eisen- und Stahlproduktion, also nicht etwa um eine Produktionsbeschränkung, sondern um eine quotenmäßige Verteilung, evtl. sogar Verstärkung der Produktion. Endlich handelt es sich um die Wiederherstellung der alten Eisenkartelle, so namentlich des Schienensyndikats. Es ist bemerkenswert, daß anscheinend auch heute die englische Schwerindustrie an den Verhandlungen nicht teilnimmt.

Weiter günstige Aussichten am amerikanischen Eisenmarkt. Nach dem Wochenbericht des Bachblattes „Iron Age" über die Lage am Stahl- und Eisenmärkte verspricht der August bezüglich der Stahlproduktion und des Eingangs an Neuaufträgen und Spezifikationen ein gleich guter Monat zu werden, wie der Juli war. Die Produktion von Stahlingots betrug in der mit dem 31. Juli beendeten Periode von 12 Monaten 46 585 000 To. Dies ist ein neuer Rekord, der den letzten, der in dem am 30. Juni beendeten Jahre aufgestellt wurde, um mehr als 500 000 To. übersteigt. Nach Schätzungen von Chicagoer Stahlproduzenten sind die neuen Verkäufe, die Spezifikationen und der Versand von Fertigstahlprodukten bei den Chicagoer Werken in der Periode von sieben Monaten bis Ende Juli durchschnittlich um 12 pCt. größer als 1925. Die Kaufbewegung für Bleche hat sich beträchtlich verstärkt, so daß verschiedene Produzenten die besten Geschäftswochen während dieses Jahres zu verzeichnen hatten. Verschiedene Verkäufer lehnten die Hereinnahme von Aufträgen auf galvanisierte Bleche zu einem billigeren Preise als 4,30 Cents ab. Das Röhrengeschäft umfaßte während der abgelaufenen Woche 5000 To. Stahlrohre und 3000 To. Röhren für eine große Oelgesellschaft.

Besserer Geschäftsgang bei Keyling u. Thomas. Die G.-V. der Eisengießerei A.-G. vorm. Keyling u. Thomas, auf der 1,76 Mill. Rm. Kapital vertreten war, genehmigte den von uns kürzlich besprochenen Abschluß für 1925, der einschließlich Vortrag aus 1924 mit 405 000 Rm. Verlust abschließt. Der Verlust wird vorgetragen. Das Geschäft ist im zweiten Quartal erheblich besser geworden. Gute Neuaufträge und Erfolge in der Werbung neuer Kunden berechtigen die Verwaltung zur Erwartung eines günstigeren Ergebnisses im laufenden Jahre. Neu in den Aufsichtsrat gewählt: Kommerzienrat Ludwig Born (Born u. Busse).

Verlustabschluß der David Grove A.-G. Das Geschäftsjahr 1925 wird, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, einen Verlust ausweisen, dessen Höhe noch nicht feststeht, da die Abschlußsitzung erst in einigen Wochen stattfinden soll. Das laufende Jahr ist bis jetzt im allgemeinen befriedigend verlaufen. Die Verwaltung rechnet jedoch noch mit einer weiteren Besserung gegen Schluß des Jahres. Nach der im Gange befindlichen Auflösung der provisorischen Baubüros und kleineren Niederlassungen sollen nur noch die Hauptvertretungen in Danzig, Breslau und Köln a. Rh. bestehen bleiben.

0129

Weiterer Verlauf der Börse

Der Kassamarkt verkehrte in festerer Haltung bei teilweise stärkeren Kursaufbesserungen.

Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 84. Hirsch 121. Hammersen 111. Ilse Bergbau 141. I. G. Farben 294. AEG 143½. Gesfürel 172½. Schuckert 134¼. El. Licht 150. Siemens u. Halske 187. Laurahütte 58. Dt. Luxemburg 159½. Gelsenkirchen 182. Caro 84¼. Oberbedarf 73¾. Phönix 127⅞. Harpener 154¾. Hohenlohe 20¼. Rheinstahl 152½. Riedel 97¾. NAG 92. Kahlbaum 174. Ostwerke 201½. Riebeck 151½. Schultheiß 260. Orenstein 108. Leonh. Tietz 99. Salzdetfurth 174¾. Tel. Berliner 86. Mannesmann 136. Bochumer 152¾. Rombacher 16½. Rütgerswerke 111¼. 23er K-Schätze 0,236. 3½proz. Konsols 0,44. Kriegsanleihe 0,488,75. El. Hochbahn 107¼. Canada 65½. Baltimore 89¼. Hamburg Packet 160½. Nordd. Lloyd 153. Hamburg-Süd 137¾. Hansa 159. Dt. Erdöl 147¼. BEW 119¾. Barmer Bankverein 121¾. Darmstädter Bank 198½. Disconto 164. Mitteldeutsche 139. Berliner Handels 204. Deutsche Bank 171½. Dresdner 144¼. Commerzbank 138,75. Reichsbank 160¼. Südsee 53. Sloman 70. Salitrera 150. Diamond 24. Dt. Petroleum 81½.

*

Ostdevisen. Warschau 46,13—46,37, Bukarest 1,915—1,935, Riga 80,65—81,05, Kowno 41,27—41,48, Kattowitz 46,08—46,32, Posen 46,18—46.42. **Noten:** Große Polen 46,03—46,51, kleine 46,26—46,74, Lat 80—80,80. estn. Mark 1,10—1,11, Lit 40,99—41,41.

Geplante Kapitalserhöhung der Heinrich August Schulte A.-G. Im Zusammenhang mit dem Uebergang der Werke in den Interessenkreis der Vereinigten Stahlwerke A.-G. hat die Gesellschaft eine Erweiterung ihres Arbeitsgebietsgebietes vorgenommen. Es ist zunächst eine Zweigniederlassung in Köln errichtet worden. Einer demnächstigen Hauptversammlung soll die Erhöhung des Aktienkapitals auf 12 Mill. Rm. vorgeschlagen werden.

Schuhfabrik Herz dividendenlos. Die Schuhfabrik Herz A.-G., Frankfurt a. M., bleibt, wie der „Vossischen Zeitung" von dort gemeldet wird, für 1925/26 wiederum dividendenlos. Ein Verlustabschluß besteht jedoch nicht. Gerüchte über Fusionen mit einer anderen Firma (gemeint ist Lingel Schuh) entbehren jeglicher Grundlage.

Amtl. Termin-Notierungen per Medio

Prämien-Erk. 13.8. Liquid.-Kurse 13.8. Skontrobogen 16. 8. Differenz-Skont. 17. 8. Differenz-Zah 18. 8.

Name	Div.	Liquid.-Kurse	Einh.-Kurse heute	vor.
A g.Dtsch.E.	4½	82,25-83,0-82,75	80,50	80,25
Dtsch.-Austr.	0	—	140,00	140,00
Hamb.-Am.P.	6	160,50-161,50	160,25	160,75
Hbg.-Süda. D	8	137,75-138,00	136,50	135,00
Hansa Dtsch	0	159,00-160,00	158,75	160,00
Kosmos	0	—-144,50	144,00	—
Nordd. Lloyd	6	153,25-154,25	153,00	152,00
Barm. Bankv.		121,75-121,25	121,25	119,00
Br.Hand.Ges.	10	198,00-195,50	195,00	194,00
Com. u.Prbk.	8	138,00	138,00	137,50
Darmst.u.Nat	10	193,00-190,00	194,00	187,00
Deutsche Bk.	10	161,25-162,75	169,75	170,00
Discont. Kom	10	169,5.-170,37	162,75	161,50
Dresdn. Bank	8		145,00	140,50
Mitte d.Krdb.	8		138,00	138,00
Schulth.-Pa.	10	250,00-261,50	259,75	248,50
A g.Elekt. G.	0	153,88-153,88	153,50	150,63
Bergmann	0	142,00-141,50	142,25	139,75
Ber. Masch.	0	100,50-100,25	99,5	100,00
Boch. Gußst.	0	154,75-152,75	153,88	152,50
Buderus	0	96,50	95,00	95,00
Chart. Wass.	6	105,25-105,00	105,50	103,50
Cont. Caout.	10	122,50-122,25	122,50	121,88
Daimler	0	84,50-83,75	84,00	84,00
Dessau Gas	7	144,25-143,00	143,50	141,75
Dt.-Luxemb.	0	161,00-160,00	159,88	158,13
Dtsch. Erdö	4	147,88-147,25	147,88	145,25
Dtsch. Masch	0	115,00-114,00	114,88	114,00
Dynam.Nobel	0	143,00-142,00	141,00	139,00
Elekt.-Liefer.	9	148,50-148,75	146,25	144,00
E.Licht u.Kr.	8	151,00-150,00	149,00	149,00
Fel. & Guill.	0	141,50-141,75	141,50	137,75
I.G.Farb-Ind.	10	294,88-293,75	293,00	287,50
Gelsenk. Bgw	0	182,88-182,25	182,75	179,63
Ges. f.e.Unt.	10	173,00-172,75	171,50	170,75
Hbg.Elektr.W	10	143,00	142,25	142,75
Harp. Bergb	6	156,25	154,88	153,0
Hoesch Eisen	6	138,00	137,00	136,25
Ilse Bergbau	8	141,00	140,00	139,00
Kahlbaum	10	173,50	173,50	166,00
KaliAschers.	10	143,50-145,00	146,00	139,00
Klöckner Wk.	6	125,25-124,2	124,00	122,00
Köln-Neuess.	6	144,88-144,50	146,25	140,50
Köln Rottwei	5	147,00-146,50	142,00	143,75
Linke-Hofm.	6	84,75-84,2-84,50	84,50	82,00
LudwigLoewe	10	183,50-183,00	183,50	184,50
Mannesmann	0	136,38-136,00	136,00	134,75
Mansf. Bergb	8	116,50-114,75	116,38	116,00
National Auto	0	92,00	90,00	89,00
Obsch. Eb.-B	0	73,75	73,75	73,00
do. E.-J.Caro	0	84,25	84,50	82,00
Oberschl.Kok	0	113,75-113,27	112,75	109,63
Orenst.&Kop.	6	108,00-107,50	107,00	106,50
Ostwerke	10	202,00-200-201	201,50	194,00
PhonixBergb.	0	128,50-128,25	128,00	126,25
Rh. Braunk.		178,75-177,50	178,00	174,00
Rh. Stahlwk.	6	152,88-152,13	152,25	149,25
Rieb. Montan	0	153,00-151,50	150,00	147,75
Romb. Hütten	0	17,00	16,00	15,88
Rütgerswerk.	0	111,75-111,50	111,50	109,75
Salzdetf. Kali	12	170,00-174,75	173,00	165,00
Schuck.& Co.	4	133,25-133,00	133,75	132,00
Siem&Halske	5	184,00-186,75	184,50	180,00
Leonh. Tietz	6	98,00-99,00	99,00	98,50
Transradio	8	126,75	126,50	125,38
Westeregeln	10	152,50-155,00	154,00	147,00
Zellst.Waldh.	10	163,50-164,00	164,00	164,00
OtaviM.p.St.	11,11	31,38-31,25	31,75	31,25

Fortlaufende Amtliche Notierungen

Name	Zs	Kurs	heute	vor.
Dt. Schatz 16	4½	0,43	0,43	0,4325
do. 6-9 Agio	4½	0,43	0,4325	0,4325
do. fällig 24	4½	0,43	0,4325	0,4325
Reichs.K.23	6-15	0,236	0,231	0,231

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 12. August 1926

Name	Zs	Kurs	heute	vor.
Reichs-A.	5	0,498-04875	0,4875	0,4875
do.	4	0,4375	0,4375	0,4375
do.	3½	0,44	0,4425	0,44
do.	3	—	0,5075	0,505
Pr. Schatz	7-15		—	—
do. 1.5.25	5		—	—
do.auslosb.	4		0,42	0,425
do.Hibernia	4½		0,42	0,42
Pr. kons. Anl.	4	0,44	0,44	0,4375
do.	3½	0,44-0,4425	0,44	0,44
do.	3	0,4875	0,4875	0,4775
Bayer. St.-A.	4	0,455	0,455	0,45.
do.	3½	0,465	0,465	0,475
Hbg. St. 19 E	4½	0,035-0,036	0,037	0,0355
Mazed. Gold	3	—	27,63	27,90
Mexikan.abg.	5		45,00	44,25
do. abg.	4	28,50	28,63	28,75
Mex.Bew abg	4½	34,00	34,00	35,00
Oest. Sch.14	4½		17,40	17,30
- am.Eis.-A.	4½		4,30	4,40
Oest. Gold-R.	4		19,75	19,75
do. Kr.-Rente	4	2,50	—	2,50
do.konv.J./J.	4		—	2,50
do.do.Mai/N.	4		—	—
do Silber	4,2		—	4,70
do. Papier	4,2		—	—
Türk. Bagd.1	4	25,25	25,25	25,00
do. Ser. 2	4	18,75-19,00	18,90	19,60
do. unifiz.	4		—	—
Türk.Zoll-Ob.	4	13,50-13,63	13,50	14,00
do. 400 Fr.	0	23,25	23,75	23,00
Turk.Adm.03	4	12,00	12,00	12,00
do. An. 05	4	11,50	11,80	11,30
do. An. 08	4		11,70	11,50
Ung.St.R. 13	4½	17,75	17,50	—
do. St. R. 14	4½	19,75	19,50	19,30
do.Goldrente	4	19,88-20,00	19,90	19,75
do. St.R 10	4	18,75	18,75	18,38
do.Kronen-R.	4	2,60	2,50	2,50
Lissab.St.I,II	4		—	12.00
Anat. Eis. S.1	4½	20,80	21,00	21,50
do. 2	4½	18,00	18,73	18,4
Lombard.	2,6		—	—
do. neue	2,6		—	—
Tehuant. Nat.	5		—	29,00
do. abgest.	5		25,00	25,75
Franzosen	—	18,88	19,00	19,00
Baltimore	—	89,25	88,00	87,88
Canada Abt.	—	67,00-65,50	65,50	65,90
Schantung	P	4,00-3,90	3,93	3,75
Stett. Dampf.	0	32,13-32,25	31,75	31,5
Verein. Elbe	4		52,25	52,50
Elekt. Hochb.	7	107,38	107,25	107,13
Bank elekt. W	5	119,75	119,75	118,50
Bk.f.Brauind.	11	148,00	147,50	148,00
Bayr.Hyp.u.W	8	142,00	142,00	140,50
Bayr.Ver.Bk.	10	150,50	150,50	150,00
Leipz. Kredit	6	123,25-123,50	123,50	122,75
Oest.Kred.(MpS	P	7,25-7,30	7,30	7,20
Reichsbank	10	160,25	160,25	160,13
Wien. B.V.(MpS	P	5,38	5,25	5,20
Accumulator.	8	137,75-136,00	137,00	134,25
Adlerwerke	10	83,75	81,50	80,00
Anglo Guano	0	100,00-101.00	98,25	93,88
Aschaff.Zells.	8		—	125.00
Augsbg. Nbg.	0	98,63-98,00	98,88	98,00
Basalt A.-G.	6	76,00-75,50	75,88	74,75
Berger Tiefb.	15	170,00	166,50	167,50
Br. Kris. Ind.	0	112,00-110,60	111,00	110,50
Bingwerke	0	72,00	71,25	71,25
Gebr. Böhler	8		—	—
Busch Wagg.	0	59,00-58,50	58,00	58,00
Byk Guldenw.	0	68,00	69,75	67,25
Caimon Asb.	0	44,38	43,13	43,90
Chem. v.Heyd	3	114,00-114,75	114,00	110,50
Dt.-At. Tel.	0	75,75	75,13	73,25
Dtsch. Kabel	6	88,75-87,00	87,00	86,13
Dtsch. Kali	9,6	123,00-122,75	124,88	120,00
Dtsch. Werke	0		96,00	96,00
Dtsch. Wolle	0	55,50-54,50	55,00	55,25
Dt. Eisenhdl.	0	75,00-74,25-75	74,88	73.00
Eisenb. Verk.	5	79,50	81,00	84,50
Essen Steink.	6	152,00	151,00	149,00
Fahlberg List	8	91,00	90,50	86,00
Feldm. Pap.	10	130,50-131.00	130,00	129,50
Goldschmidt	0	115,50-115,00	114,75	113,25
Görlitz.Wagg	0	31,25	30,50	30,50
Gotha Wagg.	0	51,00-51,50	51,50	50,5
Hackethal Dr	5	82,75	82,75	81,50
Hammersen	8½	111,00	111,00	102,88
Hann. Wagg.	0	15,88-16,00	15,88	16,00
Hansa-Lloyd	0	59,00	60,00	57,50
Harb. Gummi	6	72,00	71,25	72,25
Hartm.Sä.Ma	0	47,88-47,00	44,00	47,75
Heid & Frcke.	0	57,75	58,38	57,50
Hirsch Kupf.	0	121,00	121,00	118,50
Hohenlohe P	2	20,00-20,13	20,00	19,50
Ph.Holzmann	0	1 3,50-102,00	101,75	98,50
Humboldt Ma	0	64,00	64,75	62,13
Junghans	8	89,25-88,00	86,50	89,00
Karlsruhe Ma	0	43,00	42,63	43,00
Kattowitz P	0	18,75-19,88	19,50	17,75
Kemp P	0		—	—
Gebr. Körting	8	91,50	89,00	90,00
Krauß & Co. Lok.	0	62,88-61,50	61,50	60,25
Lahmeyer	8	131,0-132,50	131,50	130,25
Laurahütte	0	59,00-58,00	58,00	54,50
C. Lorenz	8	108,50	107,75	107,00
Motor. Deutz	0	69,88-69,00	69,00	68,75
Nordd. Wollk.	6	146,50	146,50	145,50
Herm. Pöge	0	68,88-71,00-70,5	70,00	68,25
Polyphon	8	91,13-90,00	90,00	90,13
Rathg. Wagg	0	65,50-67,00	67,00	62,00
Rh. Metallw.	0	28,00-27,50	25,00	27,50
Rhein-Westf. Sprengst.	0	111,88	111,88	109,00
Rhenania	0	82,75-82,00	83,00	82,00
J. D. Riede	0	97,75	97,75	93,00
Sachsenwerk	6	110,00	111,50	1 3,00
SarottiSchok	12	155,90	155,00	155,25
Scheidemd.	0	38,25-39-38,50	39,00	37,25
Schl. Bg.Zink	6	122,50	120,5.	119,50
Schl. Textilw	0	50,75	51,00	50,25
H. Schneider	0	63,88	65,00	64,00
Schub.& Salz	12	150,00-150,50	151,00	150,00
Sieg.Sol.Guß	0	60,75-59,50	60,00	54,00
Stett. Vulkan	0	45,00	45,25	44,25
Stöhr Kmgrn.	6	132,63	132,50	134,00
Stolberg Zink	6	133,50-132,75	132,75	133,25
Tel.J.Berlin.	0	86,75-86,00	87,00	85,50
Thörls Oelfb.	4	79,75	78,13	78,75
UnionGießer.	0	57,75	56,0	55,00
Ver. Schuhfb.	0	60,00	58,00	57,25
Vogel Tel. Dr.	5	88,75	88,75	86,00
Voigt & Haeff	8		94,00	94,00
Weser A. G.	0		—	—
R. Wolf	0		51,75	50,00
Zimmerm.Wk	0	32,25-32,00	[illegible] 13	31,00

Dtsch. Staats-Anl.

Name / Zs	heute	vor.
Dt.Wertb. An. 23	—	— G
Dt. Wertbest. Anl. 1-5 Doll.	100,00	100,00
do. 6 % 10-1000	96,00	95,50
Hess. Do.-Sch.	—	—
5% Pr. R. „K"	82,00	82,00
Dt.K.-Sch. 24 I, II	0,171	0,171
Dt. Schutzgeb. 4	5,55	5,55
-Präm.-An. 1.2.	0,270	0,27
Bayer. Sttssch. 7	98,00	98,00
Dt.Reichspost 6½	100,10	100,20
Mcklb.Sch.do. 6½	96,50	96,50
Pr. Staatsch. 6½	99,40	99,40
do. 1930 6½	100,15	100,10
Thüring. do. 7	91,6	91,60
Württbg. do. 6½	96,30	96,15
Bad. An. 01 4	—	0,415
Bremen 19. 4½	—	0,30
do. 1920 4½	—	—
do. 1922 4½	—	—
Hamb. St.-R. 3½	0,72	0,745
do. do. 19A 4½	0,38	0,37
do. 198 K. 4½	0,10	0,08
Mek. St.-A. 19 4	—	0,24
Sächs. St. 19 4	0,37	0,37
do. Staats-R. 4	0,425	0,43
Württbg. 6-20 3	—	0,41
Preuß. Rentenbr.		
Hannover 4, 3½	11,00	10,90
Hess.-Nass. 4, 3½	11,25	11,25
Brandenbrg 4, 3½	11,00	11,00
Pommer. 4, 3½	10,95	10,95
Posensche 4, 3½	—	—
Pr.Ost-u.W. 4, 3½	7,45	7,45
Rh.u.Westf. 4, 3½	11,25	11,10
Sächsische 4, 3½	10,80	10,90
Schlesische 4, 3½	11,05	11,25
Schlesw.-H. 4, 3½	10,50	10,55
Sächs. Pr. Rm. 8	—	95,25
Preuß. Pfandbriefe		
Kur-u.Neu-K. alte	3,25	3,30
Ldsch. Zentr. alte	14,40	14,30
Ostpreuß. alte	17,21	17,20
Pommersche alte	17,80	18,15
Sächsische alte	12,35	12,45
Schlesische alte	14,90	14,85
Schl.-Holst. alte	6,10	6,08
Westpr. Ritt. alte	3,29	3,26
Westpr. Neu. alte	4,68	4,75
Berlin. alte 5-3½ ausg. 31.12.17	20,10	20,00
Berlin. alte 5-3½	—	—
Neue Berlin. 4-3 ausg. 31.12.17	11,10	11,25
NeueBr. neue 4-3	—	—
Pr.Ztral. 3-13 10	—	—
- 14-16 10	—	—
Sachwertanleihen Mit Zinsberechnung		
B.f.Gkr.Weim.G 8	97,00	97,50
do.do.Schuldv. 5	82,50	82,50
Bg.Kr.Gold A. 6	—	—
do. do. gr. 6	—	—
Br. Goldanl.24 6	82,00	82,00
B.Hyp.G.H.Pf. 10	106,3	106,10
do. Serie 3 10	105,00	105,50
do. Serie 4 10	105,50	105,25
do. Ser. 5-6 8	100,00	100,00
do. Kom. S.1 8	97,50	97,50
B.Pfdb.A.G.P. 10	105,00	105,00
do. do. 8	100,00	100,00
B. Gdstschb. 10	105,25	105,25
Br-H.H. GPfbr. 10	—	— G
Br-H.H. GPfbr. 8	99,75	100,00
do. Gold-Ko. 10	104,00	104,00
do. do. 8	97,00	97,00
do. do. 5	—	—
do Staatsbk. 10	—	—
do- do. Kom. 8	96,50	97,00
Dt-Gen.-H.-B. 10	102,50	103,00
do. Reihe 1 8	99,75	99,75
do. K. R. 1 10	103,75	103,75
Dt.H.B.G.Pf. 26 8	100,00	100,00
do. do. 27 8	100,00	100,00
do. 28-29 8	100,00	100,00
Dt.Kom.Gold25 8	98,50	98,50
do. do. 23 5	79,75	79,50
Frkt.Pfbr. G. 3 8	99,70	99,50
do. do. 2 5	82,50	82,50
do. G-K. 4. 8	97,00	97,00
Fürth G.-A. 23 5	—	—
GothaGrkr.GP. 10	106,00	105,25
do. G.-Pf. 4 8	99,75	99,75
do. do. 2 6	92,00	92,00
do. do. 1 5	96,00	96,00
do. G.-Kom. 10	—	— G
Hbg.Hp.B.G.P. 17	—	— G
do. do. Em. 8 7	93,50	93,50
Han.Bdkr.B.R. 7 4	101,50	101,50
do.Ldskr.Anst. 10	102,50	102,20
do. Pv. Gm. 18 8	98,00	98,00
Fr.Krupp Au. 8 6	83,50	—
do. G u. D 6	83,25	83,00
Kur-u.Neum.Fg. 8	95,50	95,50
Ldsch.C.G.Pfb. 8	95,75	95,75
Lpz.Hp.Bk. G. 3 8	100,00	100,00
do. do. 6 8	100,00	100,00
do. do. 2 5	81,00	—
do. do. 4 8	—	—
Lpz. Messe-A. 8	93,75	93,75
Mannh.St. GA. 10	—	—
Markt.E.Hag. 10	104,90	104,85
Mck.Hp.u.W. 2 8	99,50	99,50
do. Ser. 1 6	83,25	84,25
do. G.-K.E. 3 8	97,00	97,00
do. Ritt.G.Pfb. 8	98,40	98,75
Mck.-Str. G. A. 8	—	—
Mein.Hp.3Pf.3 8	99,0	99,00
do. do. 5 8	99,50	99,50
do. do. 8 8	100,00	100,00
Mein.Hp.GPf.2 5	85,50	85,00
do. G. K. 4 8	97,50	97,50
Mitteld.Bdkr.A 10	102,90	103,00
do. do. 10	106,50	106,50
do. do. 8	99,50	99,50
Neckar G.-An. 5	78,50	78,50
Nrd.Grkr.GPf.3 8	99,00	99,50
Nrd.Gdkr.GPf.5 8	99,50	99,00
do. 2 5	—	—
do. G.K. 4 8	97,50	97,50
Oldb.staatl.KrA 8	—	—
Ostp.dsch.GP. 10	101,75	101,75
do. do. 8	95,50	95,50
Pforzh.Gold 26 8	95,75	94,60
Pom.dsch.GPf. 8	95,75	95,75
Pr. Bdcr. GPf.3 8	98,60	98,40
do. do. 5 8	99,50	99,50
do. do. 9 8	100,00	100,00
do. do. 2 5	82,40	—
Pr.Bodr.G.-K.4 8	97,50	97,50
do. do. 8 7	90,00	90,00
Pr.C.Bd.G.Pf. 10	113,00	112,00
Pr. C. Bd. G.Pf. 8	100,50	100,00
do. do. 5	84,00	83,60
Pr.C.Bd.G.-K. 10	107,25	106,00
do. do. 8	98,50	98,50
Pr.C.Bd.Gd.-K. 5	80,00	80,00
Pr.H.B.G.Pf.24 8	100,00	100,00
do. do. 25 8	100,00	100,00
do. Serie 3 8	100,00	100,00
do. Serie 4 8	100,00	100,00
do. Serie 5 7	94,00	94,00
do. Kom. 24 8	98,50	98,50
do. do. 25 8	99,00	99,00
Pr.Pfb.G.E.36 10	107,75	107,75
do. do. 37 10	106,50	107,25
do. do. 39 10	106,75	106,75
do. do. 40 10	106,75	106,25
do. do. 38 9	102,00	102,75
do. do. 41 8	99,50	99,50
do. do. 35 6	92,75	92,00
Pr.Lds.G.Pf.2 10	107,50	107,50
Pr. Lds. G.-Pf. 8	100,00	100,00
do. do. 5	81,50	81,50
Pr.Ztsch.GP.4 10	106,50	106,50
do. do. 5 10	104,50	104,50
do. do. 7 8	104,50	104,50
do. do.3.6 8	100,00	100,00
do. do. 2 6	90,00	90,00
do. do. 5	85,00	85,00
Pr.Sächs.ldG. 10	101,80	101,70
do. do. 8	96,00	96,00
Rh.Hyp.Bk. 2-4 8	—	— G
Rh.M.-Don.Gd. 5	79,20	79,10
Rhpr.Ldbk.G.P. 8	—	— G
do. do. 7	97,00	97,00
RhW.BdkrGP2 10	105,80	106,90
do. do. S.3 10	105,40	—
do. do. S.5 10	106,50	106,50
do. do. S.4 8	99,00	99,00
do. do. S.4a 8	100,00	100,00
do. do. S.6 8	100,00	100,00
do. do. S.1 5	—	—
do.G.k.24.2 10	—	—
do. do.25.3 10	—	—
do. do.26.4 8	—	—
do. do.23.1 5	—	—
Rg.-Rtb.G.1-3 8	98,25	98,25
do. do. 4-5 8	98,25	98,25
do. do. 1-2 5	80,00	80,00
Sächs.Bdkr.6 10	—	—
do. do. 7 10	107,50	107,50
do. do. 3 8	100,00	100,00
do. do. 4 8	—	—
do. do. 5 8	100,00	100,00
do. do. 1.2 5	84,00	84,00
Sächs.Pr.Vb.G. 5	84,00	85,00
Schl.Bkr.G.Pf.3 8	97,50	98,00
do. do. 5 8	98,75	98,50
do. do. 2 5	81,00	81,00
do. Kom. 4 8	—	—
do.Cellul.Rm. 10	107,00	108,00
do. Ldsch.GPf. 8	95,75	95,75
Schl.Holst.El.G 8	98,00	98,00
do. Rm.-A. 6 8	98,00	98,00
do. Ausg. 4 5	79,80	78,00
do. do.G.Pf. 10	102,30	102,50
do. do.G.Pf. 8	97,75	97,75
do.do.K.G.Pf. 8	95,10	95,00
do.P.Rm.An. 8	96,50	96,75
do. do. 15 8	97,50	97,50
do. Prov.Gd. 5	—	79,00
Thür.Ld.H.Bk. 10	107,50	107,50
do. Ser. 1 8	99,50	99,50
Wd.Bk.GPf.E5 10	107,25	107,25
do. do. E. 6 10	—	—
do. do. E. 3 8	98,50	98,50
do. do. E. 9 8	100,00	100,00
do. do. E. 10 7	94,00	94,00
do. do. E. 2 5	81,00	—
do. do.G.K.E4 8	—	—
Wt.Ldb.Pr.Dol 6	—	92,00
do. do.Pr.Fg. 8	99,00	99,00
do. do. Lds. Gd. 8	95,40	95,50
Zckrkr.G.3.1-4 6	85,75	85,75
ohne Stückzinsberechn.		
Anhalt.Roggen 5	7,28	7,05
Bad.Ld.El.Kohl 5	12,00	11,75
do. do. 5	12,25	12,25
B.f.Gkr.Weimar 8	—	— G
Br.Hyp.Bk.GPf. 5	2,19	2,19
do.Rog.-A.23 5	7,60	7,60
Brdb. Kr. El.K. 6	2,50	2,50
Br. H. H.Reg.K. 5	7,25	7,25
Bresl. Fürst. K. 6	—	16,65
Dt. Komm.K. 1 5	—	— G
do.Rg.23.A.1 5	7,75	7,75
do.Ldsk.-Rog. 5	6,96	6,92
do. do. 5	6,96	6,90
do.Whnst.Rg. 6	—	—
do.Zuckrb.ZW 6	12,25	12,25
Dresd.Rog.-An 5	—	—
Mitteldtsch. K. 5	3,60	3,50
Anh.Roggw.-A 7	7,58	7,40
do. do. 6	7,25	7,15
Frkf.Pfdbr.G.K. 5	—	—
Getrbk.Rtb.1-3 5	6,27	6,27
do. do. 4-6 5	6,36	6,26
Görl.Steink.-A. 5	10,50	10,10
Grkr. Han. K.A. 5	13,81	13,81
do. do. 5	15,35	— G
do. Mannh. A 6	13,50	13,4
do. do. 6	—	14,30
Hess.Brk.Rogg. 6	—	—
do.St.-Rg.23 5	—	—
Kur- u. Neum.P. 5	6,60	6,60
Landsb. Rogg. 5	7,75	7,75
Ldsch.C.RPfb. 10	9,35	9,30
do. do. 5	6,65	6,63
Lpz.Hp.Bk. G. 1 5	2,16	2,15
Lipp. Ld. Roggen	—	—
Mannh.Kohl.-A. 6	—	—
Mcklb.Ritt. K.R. 5	6,62	6,60
M.-Schwer.R.A. 5	6,61	6,60
Mein.Hyp.B.G.K. 5	2,15	2,15
NeißeKohlw.A. 5½	12,20	12,25
Nordd.Grdk.Gko 5	2,17	2,17
Oldb.st.K.A. Rog	30,30	30,50
do.do. Rgw.K. 5	6,35	6,55
Ostpreußwk. K. 5	11,40	11,40
do. do. 5	11,83	11,7.
Pomm.Ld.RPf. 10	9,28	9,23
Pr.Bodkr.G.KP 15	2,17	2,15
Pr.Ctrb.R.Pfbr. 5	7,30	7,31
do. Rog. Kom. 5	6,40	6,55
Pr.L.Pfbr.A.F. 10	—	—
do. do. R. 15 8	—	—
Pr.G.-K. 11-16 5	2,18	2,18
do. R. 1 10	—	—
Pr. Kaliw.-Anl. 5	5,80	5,70
Pr.Roggw.-Anl. 5	7,28	7,30
Prv.Sä.Ldsch.R 5	6,70	6,79
Rh.W.Gdkr.R.K. 5	7,00	7,00
Rogg.-R.-B.Bin 5	6,46	6,42
do. R. 12-18 5	6,22	6,22
Sä.Brk.W.A.1,2 5	3,31	3,30
Sächs. 23 A. 3 5	3,31	3,30
do. 1923 A. R. 5	—	—
Sächs.St.RogR. 5	7,0.	7,00
Schl.B.G.K.E. 1 5	—	— G
Schl. Lsch.Rgg. 5	6,43	6,43
Schl.H.L.Krd. K. 5	6,67	6,54
Schlw. H. Pr.R. 5	6,80	6,80
Thür.ev. K. Rw. 6	7,00	6,95
Trier Brk.-Anl. 5	1,60	1,60
Wencesl. Gr.K. 5	—	—
Westd. Bd.G.K. 5	2,16	2,16
Westf.Lbk.P.K. 5	11,00	11,00
do.Rogg.1923 0	—	—
do.Ldch.Rogg. 5	6,40	—
ZwickauSteink. 5	—	—
Danzig G. 23,1 5	84,30	84,00
do.Roggrtbk.A. 5	5,60	5,62
do. do. C 5	7,25	7,15

Hypoth.-Pfandbr.
*) Vorl.1.18 ausgeg.

Name / Zs	heute	vor.
Br.Hyp. Pf. S.1*	11,84	11,80
do. K.O.S. 1,2*	4,10	4,10
BrHann.H.2-25*	11,95	11,80
do. do. Ser. 26	8,75	8,90
Dt.H.BkPf.1-24*	11,47	11,53
do.K. O. S. 1-3*	8,60	8,60
GothGdkPf2-20*	11,95	11,90
do. do. 21	3,54	3,54
Hbg.H.B.4, 3½*	10,75	10,75
do. S. 691-730	—	—
do.S.731-2430	0,27	0,266
Lpz.Hyp.B.7-16*	—	10,50
Mckl.H.u.W 1-8*	6,47	6,55
Mein.Hyp. 1-17*	9,52	9,57
do. Pfandbr. 18	0,18	0,165
do. do. 19	—	0,65
Nd.Gdkr.Pf.3-9*	9,50	9,65
Pr.Bdkrb. 3-29*	9,57	9,47
P.Ct.Bkr.86-12*	10,05	9,97
do.K. O. 87-12*	4,15	4,00
PrHyp.AB04-12*	11,50	11,65
do. K. O. 08-11*	3,88	3,8.
Pr Pfdbr.17-33*	9,90	9,90
do. K.-O. 1-12*	3,40	3,46
Rh.-W.Pr. 1-13*	9,35	9,39
Sächs.Bdkr 1-4*	—	9,60
Wd.Bodkr.1-10*	9,50	9,60

Ausl. Staats-Anl.

Name / Zs	heute	vor.
Bosn.Eisnb.14 5	38,00	38,13
do. Invest. 5	36,75	37,00
do.Land. 98 4½	6,00	6,00
do. do. 02 4½	4,75	4,75
do. do. 95 4½	—	—
Bulg. Gd.-Hyp. 6	—	—
Italien. Rente 3½	—	—
Port. 3 Sp. fr.2	8,40	—
Rumän. 1903 5	8,50	8,75
do. 1913 4½	15,75	16,00
do. 1889 4	9,50	9,63
do. 1890 4	—	9,00
do. 1891 4	—	7,00
do. 1894 4	6,75	—
do. 1896 4	—	—
do. 1898 4	—	—
do. konv. 4	4,60	4,50
do. 1905 4	6,80	6,75
do. 1908 4	—	6,75
do. 1910 4	6,75	6,80
Ung.St.R. 97 3½	4,50	4,50
do.G.t.d.eis.I. 3	22,50	22,50
Bukarest 95 4½	13,30	13,25
do. 98 4½	13,25	13,25
Bud. 4. 1914 4½	50,00	49,25
do. 96 4	—	—
Lissab.86,1 2 4	—	12,40
Sofia, Stadt 5	20,00	20,00
Chil.Hyp.G.Pb. 5	—	86,25
Czakath.-Agr 5	20,00	20,00
Pennsylvania	—	—

Ausl. Eisenb.-Obl.

Name / Zs	heute	vor
Albrechtsbahn 4	7,50	7,15
Oest.U.St.,alte 3	19,00	18,88
Oest.-Ug. Gold 4	13,50	13,10
Raab-Oedenb. 3	17,38	16,5
Anat. Eb. S. 3 4½	16,63	16,63
Dtsch.Eisenb.-Obl.		
Elektr.Hochb. 10	112,50	112,90
Gr.Bl. Straßb. 4½	11,00	11,00
do. do. 4	11,00	11,00
Dtsch.Eisenb.-Akt.		
AG.f.Verkehrsw. 6	134,00	133,50
Brndb. Städtb. 5	67,00	66,75
do. La. B. 4½	67,75	68,13
Brschw. Ld. E. 4	78,75	79,25
Dt.Eisenbbtr. 4,5	73,00	72,50
Eut.-Lüb. La. A 5	78,75	78,75
Halbst.-Blkbg. 4	54,50	54,75
Halle-Hettstedt 0	49,25	49,25
Königsb.Cranz 5	81,00	81,00
Liegn.-R.La.A 4½	44,00	44,00
do. La. B. 0	—	—
Lübeck-Büchen 0	123,00	123,00
Meckib. Fr.-W. 7	75,25	75,25
do. St.-A. La.A. 7	72,50	73,25
Niederls.Eisnb. 0	29,75	29,5
Nrdh.Wernig. 4½	50,50	50,00
Reinickd.-Lbw. 4	94,75	95,00
Rint.Stb.A. 40Rm	71,50	71,50
do. B. 40Rm	—	—
Zschipk.-F. 37 4	232,50	233,00
Kleinbahn-Aktien		
Allg.Lok.u.Kr. 12	159,50	158,00
Gr. Cass. Stb. 7	88,25	87,53
do. Vorz. 7	88,50	88,50
Hambg.Hochb. 6	91,00	90,00
Hann.Überld. 10	126,00	125,00
Magdeb. Strb. 4	62,00	62,00
Marienb.-Been. 8	84,00	82,00
Stett.Straßbhn. 4	—	—
Süddtsch.Eisb. 8	—	120,00
Ver. Eisb.Betr. 0	23,00	22,50
Schiffahrts-Aktien		
Hamb.Reed.96 0	52,50	52,25
Neptun Dampf 0	96,00	97,00
Schl.Dampf.Co 0	90,00	90,00
Bank-Aktien		
Badische Bk. 10	146,50	—
Bk. el. W. Lit.B 5	112,00	112,00
do. Vorz. 4½	—	—
Bk. von Danzig 8	108,00	108,00
Bk.f.Schl.Holst. 8	115,00	114,00
BarmerKreditb. 0	72,25	68,50
Berg.-Mk. Ind. 7	—	— G
Berl.Bk.-Ver. P	—	—
Berl. Hyp.-Bk. 10	152,00	150,50
Berl.Kass.-Ver. 7	110,00	110,00
Braunschw.B. 7½	93,00	93,00
- Han.Hyp.-Bk. 6	126,50	125,00
Danz. Privatbk. 7	74,00	73,00
Dess. Landbk. 7	100,50	101,50
Dtsch.Asiat.B. P	62,00	60,50
Ansiedl. Bank 7	78,00	79,75
Dt.Eff.u.Wechs. 7	—	—
- Hyp.B.Berlin 9	129,75	129,75
- Uebers.Bank 7	113,50	113,50
Goth. Grdkred. 9	140,00	139,50
Hallesch.B.V. 10	129,50	130,00
Hamb. Hyp. Bk. 6	132,00	130,00
Hildesh. Bank 7	122,00	122,00
Kieler Bank 6	78,00	77,00
Lübeck Komm. 8	114,00	111,0.
do. Privatbank 5	90,00	90.00
Luxemburger 0	7,25	7,25
Mecklb.Bank 10	122,50	122,50
- Dep. u. W. 10	116,50	116,75
- Hyp. u. W. 8	114,00	116,50
Mcklb.St.Hyp. 10	—	129,00
Meining. Hyp. 8	120,00	118,50
Mitteld.Bodkr. P	—	— G
Niederl. Bank 8	90.50	89,00
Nordd. Grdkr. 8	121,00	118,75
Oldenb.Ldbank 8	113,00	113,00
- Spar- u. L. 8	120,50	121,50
Osnabr. Bank 5	75,00	88,00
Ostb. f. H. u. G. 8	93,75	94,00
Plauener Bk. 10	108,25	110,00
Pr. Bodkr. Bk. 8	118,75	117,75
- Centr. Bod. 8	139,00	134,00
- Hyp.-Akt.-Bk 6	134,00	135,00
- Pfdbr.-Bank 8	158,00	164.00
Rhein.Hyp.Bk. 4½	—	— G
- Kredit-Bk. 8	124,00	124,00
Rh.-Westf. Bk. 7	135,00	135,00
Rostocker Bk. 7	—	—
Sächs. Bank 10	142,50	143,50
- Bod.Kr.A. 12	143,50	143,50
Schl.Bod. K. B. 8	118,00	117,50
Schl.Holst. B. 12	136,00	136,00
Südd.Bodkrd. 4½	136,00	136,00
- Disconto 8	—	— G
Ungar. Kredit 8	5,13	4,75
Vereinsb.Hbg 8	124,00	124,00
Westd. Bodkr. 8	123,00	119,50
Wien.Un.MpS. —	—	5,7
Brauereien		
Bgsch.Neuk 12½	175,50	176,00
BerlinerKind 18	290,00	290,00
do. St.-Pr. 20	290,00	288,00
Bolle Weißbier 5	96,00	95,75
Engelhardt 10	165,00	153,75
Landré Weißb. 8	93,75	93,75
Löwen-Böhm 12	204,00	197,00
Aschaff.Aktbr 12	145,00	143,75
Augsb.Br.Has. 10	126,00	121,75
Bohrisch-Con 10	119,00	118,50
Brauh. Nürnb 12	163,00	161,00

Name / Div.	heute	vor.
Dortmd.Aktbr. 10	168,00	167,50
do. Ritterbr. 15	215,25	215,00
do Union 10	185,0	184,00
Düsseld.Diet. 12	188,00	179,50
Geism. Fürth 10	134,00	133,50
GlückaufGels. 7½	100,00	94,00
Henning Reif. 5	82,50	82,00
Hess u. Herk. 7	97,50	96,00
Holsten 12	180,00	181,00
Kiel.Schloßbr. 0	131,00	131,00
Leipz.Riebeck 10	124,00	122,00
Linden. Brau 6	154,00	150,00
Muser Langdr. 0	55,00	51,00
Ponarth Kgb. 12½	151,00	145,75
Radeb.Exp. 15 M.	149,25	148,50
Reichelbräu 20	230,00	229,50
Schleg.-S. 10	—	147,00
SchöfferhBind 20	237,0	235,00
Schwaben 12	170,50	171,00
v.Tuchersche 12	172,00	171,00
Wicküler Küpp 12	172,00	168,00
Industrie-Aktien		
Achener Led. 0	22,50	22,25
Adler Prtld.Z. 10	114,50	112,00
Adler & Opph. 0	—	—
Adlerh. Glas 10	114,00	115,50
AG. f. Bauaust. 0	51,00	50,00
AG Bürstenind. 0	48,75	48,5
- Pappenfabr. 0	24,25	22,50
Alexanderwerk 6	70,50	71,25
Alfeld-Delligs. 0	37,00	38,00
Alfeld-Gronau 0	32,00	32,00
Allg.Berl.Om. 10	125,00	125,00
do. Bod.-Ges. —	—	—
A.E.G.Vorz.-A. 6	82,75	84,00
do.Vorz.Litt.B 5	74,00	74,90
Allg.Häuserbau 0	55,75	52,00
AlsenPortl.Zt. 16	199,00	192,25
Amme.Giesecke 5	—	—
Ammend.Pap. 12	170,25	170,25
AndreeHausch P	0,575	0,55
Anh. Kohlenw. 5	81,75	82,00
Ankerwerk 10	146,00	143,00
Annabg. Stein 0	56,00	59,00
Annaw. Cham. 0	52,25	52,25
Annen. Gußst. 0	37,50	37,50
Aplerb.Bergb. 0	—	—
Askaniawerk 0	32,00	34,00
Atlas-Werke 0	55,00	52,00
Bachm.&Lad. 9	98,00	98,00
Bad. Zucker 0	82,50	83,00
Baer & Stein 0	124,00	124,00
Bahnbedarf 0	—	— G
Balcke Masch. P	—	—
Bamag-Még. 0	45,50	45,50
Bamb. Kaliko 0	100,00	100,00
do. Mälzerei 6	92,00	92,00
Bank f. Berbb. P	—	—
BanningMasch. 0	32,00	32,00
Barop.Walzw. P	14,50	13,63
Bartz & Co. 0	43,75	43,00
Bast A.-G. 6	122,50	119,25
BaulandGr.Br —	58,00	58,00
Bautzen. Tuch 0	34,00	33,25
Bauv.Weißens. P	55,50	56,00
Bayer. Cel. 5	74,00	73,63
do. El.-Lief. 6	82,00	82,00
do. Elektr.-W. 8	102,00	100,00
do. Granit 9	89,00	83,50
do. Hartstein 6	—	— G
do. Motoren 10	148,00	148,00
do. Spiegel. 0	43,00	43,89
Bazar 10	140,00	143,00
Bedb. Wolle 0	—	—
J. P. Bemberg 8	164,00	166,00
Bendix Holzb. 0	32,00	32,00
C. Berg. Evek. 0	103,00	100,50
Bln. Bors. Mt. 0	—	—
- Dampfmühl. 0	79,50	78,50
- Glas u. Sp. P	—	—
- Gub.-Hutfb. 14	167,00	166,00
- Holz-Kontor 5	56,00	56,00
- Hotel-Ges. 6	104,00	100,00
- Neurode 0	77,13	71,00
Berthold Mes. 10	115,00	115,50
Berzelius Met. 0	—	55,00
Beton u. Mon. 6	68,00	65,50
Bielef. Weber. 0	—	—
Blument. Velt. 0	45,00	45,00
Bod. H. Schö. —	33,50	35,00
Borna Braunk. 5	—	—
Böperde Walz 5	59,75	58,00
Braunk. u. Br. 10	138,75	137,00
Brnschw. Ko. 10	155,00	156,00
do. Jute 8	109,50	109,50
do. Masch. 0	50,00	49,00
Breitb. Prt. Z. 10	120,00	120,00
Brem.Bes.Oelf. 0	72,00	74,00
- Allg. Gas 5	69,50	68,00
- Linoleum 12	158,25	158,25
- Vulkan 0	56,25	56,00
- Wollkämm. 6	140,00	134,50
Bürstl. Kränz 0	47,75	42,50
E. Busch opt. 0	36,00	38,13
F. W. Busch 0	50,00	50,00
Büttn. Werke 5	60,00	58,50
Butzke & Co. 0	86,50	83,00
Capito &Klein P	24,25	24,25
Carlsh. Altw. 0	—	—
Carol. Brnk. 12	168,75	168,75
Cart. Loschw. 6	98,25	99,75
Centralheizgw. 0	—	—
Charlottenhütt. 6	—	—
Chem. Buckau 0	100,00	98,50
do. Grünau 0	74,88	71,00
do. Milch 0	86,75	88,25
do. Ind. Gels 0	99,00	95,50
do. Wrk. Alb. 6	148,00	146,00
do. Brockhues 0	72,00	73,5
do. Buchner 0	37,38	36,00
do. Lubszyn 0	—	— G
Chem. Schuster 5	69,75	70,00
Chemn.Spinn. 8	75,13	77,50
Chillingwrth. 8	70,00	70,13
Christ. & Unm. 0	31,00	—
Chromo Naj. 7	72,75	72,00
Concord.chem 4	71,00	68,00
do. Spinn. 8	87,00	85,00
Corona Fahrr. 5	64,75	65,00
Cröllw. Papier 0	115,00	115,00
Cuxh. Hochsee 0	67,13	67,00
Delmenh.Lin 12	162,75	162,00
Demm. Gebr. 5	48,13	48,75
Dt.-Niedl.Tel. P	9,75	10,00
- Asphalt 0	85,00	85,00
- BabcockWilco	108,00	108,00
- Eb. Signalw. 0	73,25	76,00
- Fensterglas 0	—	—
- Glas u.Spieg 0	22,88	22,00
- Gußstahlkug 4	108,00	83,00
- Jutespinn. 0	—	103,00
- Lin. Hansa 12	157,00	155,00
- Nileswerke 0	—	—
- Post- u. Eis. 0	33,50	33,00
- Schachtbau 0	95,00	93,00
- Spiegelglas 0	64,00	64,00
- Steinzeug 10	132,50	133,50
- Tel. u. Kabel 6	88,25	86,00
- Ton-u.Stein 10	109,00	108,50
- Metallband. 0	—	— G
Dippe Masch. 0	29,00	30,00
Dittm. & Gabr. 0	77,00	72,00
Dommitz. Ton 0	48,25	47,00
Donnersmhütte 0	87,00	83,00
Doornkaat 5	79,00	80,00
Oscar Dörffler 10	119,75	121,00
Döring & Lehr. 0	61,00	60,00
Dresd. Bauges. 5	63,00	63,00
- Chromo 10	110,50	110,00
- Gardinen 12	94,00	94,88
- Nähm.Zwirn 0	33,00	33,00
- Schnellpr. 10	119,25	119,00
Düren. Metal 0	100,50	98,00
Dürkoppwerke 0	70,25	63,00
Düsseld. Wey. 0	33,50	34,50
- Eisenhütte 0	36,75	36,75
- Kammgarn 3	—	58,00
- Maschinen 0	38,00	38,00
Dyckerh. & W. 0	60,00	58,00
Eckert Masch. 0	65,50	65,50
Egestorff Salz 6	77,25	79,50
J. Eichenberg 7½	95,00	95,00
Eilenburg Katt. 8	—	—
Eintracht 8	134,75	134,50
Eiseng. Velbert 0	47,00	47,00
Eisenmatthes P	—	—
EisenwerkKraft 0	70,50	70,00
Elektra Dresd. 10	121,00	121,00
El.Wk. Liegnitz 9	113,00	112,50
do. Schlesien 10	124,00	124,50
Elitewerke 0	32,00	31,00
Elsäß.Bad. Wo. 0	39,88	37,00
J.Eisbach &Co. 0	—	— G
Em. Gnüchte 5	—	—
Em. u. St. Ulr. 0	44,00	43,00
Enzinger Werk 6	83,00	83,00
Erdmannsd.Sp. 0	63,75	63,00
ErfurterSchuhf. 0	—	— G
Erlang.Baumw. 9	125,5	125,00
Ernemann Wke. 0	57,00	54,00
H. &A. Escher 3	47,75	47,50
EschwBgw. P 8,4	134,00	134,00
- Rating. Met. 0	—	—
EtzoldKiessig. 10	90,00	89,50
Excels. Fahrr. 12	115,00	114,00
FaberBleistift 6	81,75	81,50
Fafnirwerke 0	—	—
Falkst. Grd. 6	80,00	77,00
Faradit Isolier 0	34,25	34,00
Faun-Werke 0	—	—
Fein-Jute-Sp. 5	83,00	80,00
Flemm.& Wisk. 0	—	28,00
Flender-Brück. 0	11,63	11,25
Flensb.Schiffb. 0	29,00	28,00
Carl Flohr 0	89,00	89,00
Flöther Masch. 6	73,50	72,75
Frankth. Zuck. 0	75,00	75,00
Frkf. Chaussee 0	49,00	48,25
do. Gas 5½	98,00	98,00
do.M. Pok.& W. 0	77,25	77,50
Frankonia R. 0	19,50	18,50
Fraust. Zuck. 5	98,00	97,25
Freund Masch. 0	31,50	31,75
Friedrhall. Kali 5	102,00	98,00
Friedrichshütte 8	130,00	— G
R. Frister A.G. —	54,50	55,25
Froebeln Zuck. 0	63,25	65,00
Fuchs Waggon P	0,70	0,70
Gebr. Funke 0	—	—
Gaggenau Eis. 0	48,00	48,25
Gas,Wass.u.El 5	72,25	74,00
Gebhard & Co. 7	79,25	78,25
Gebhard & Kön. 0	56,50	59,75
Gebler-Werke 0	36,50	36,50
Gehe & Co. 0	67,00	65,00
Georges Gei.. 0	69,50	69,00
Geisweid. Eis. 0	—	—
Gelsenk.Gußst. 0	25,25	25,00
Genschow Co. 0	65,00	64,00
Genthin. Zuck. P	0,475	0,475
Arn. Georg 0	8,50	8,50
Gerb.-Fb.Renn P	—	—
German. Prt. 12	140,00	141,00
Gerresh. Glas 7	130,50	129,00
Gildemeister 5	85,00	85,00
J.Girmes & Co. 8	110,50	115.00
Gladb.Woll-Ind 0	115,00	110,25
Gladenb.&Sohn 0	—	—
Glasf.Brockw. 15	144,75	143,00
Glasm.Schalk 10	132,00	139,00
Glauzig.Zucker 0	79,50	78,00
Glockenstahlw. 0	43,25	43,13
Gebr. Goedhart 0	70,00	65,00
Goldina 0	57,13	—
G. P. Görz 0	37,00	37,00
Georg Grauert 0	40,00	40,00
Greppin.Wrk. 10	130,00	130,00
Grevenbroich 0	57,00	56,00
GritznerMsch. 10	100,00	99,75
Gr.Lichtf.Terr. 0	39,75	39,75
Gr.Strehl.Portl. 6	150,00	148,38
Großh.f.Getreide 0	94,00	91,50
C.Großm.Cob. 10	—	— G
GebrGroßmann 7	59,88	59,75
David Grove 0	—	—
Grün&Bilfinger 8	114,75	114,00
Gruschw.Textil 0	62,50	61,00
E. Gundlach 6	85,00	—
Günther & S. 16	150,00	151,50
A.Gutmann Ma. 4	74,50	74,5
Haberm. &Gu. 8	89,88	87,00
Hageda 7	92,75	93,00
Hagelberg 0	34,00	34,00
Hall. Masch. 12	141,00	140,25
Hdsg. f. Grdb. 0	70,00	68,00
Hann. Immob. 2	—	—
Hann. Egest. 0	70,00	70,00
Harb. Eis. u. B. 0	72,13	72,50
Harkort Bergw. 5	70,00	71,00
do. Genuß 5	53,50	53,25
do. Brückenb. 0	63,75	63,25
do. St.-Pr. 0	67,00	65,25
C. Heckmann 5	82,00	82,00
Hedwigshütte 0	95,50	95,50
Heidenau Pap. 0	—	—
Heilbr. Zucker 0	85,00	84,25
Heilmann Im. 0	50,00	49,00
Hein Lehmann 0	62,50	60,50
Heine & Co. 0	51,00	49,75
Em. Heinicke 5	56,00	55,00
HemmorPortl. 15	187,00	183,75
Hennigsdf. St. 0	27,13	28,00
Otto Helzer 0	14,50	15,00
Hildebrd.Mühl. 0	50,50	50,50
Hildebrd. Holz 0	39,50	39,75
HilgersVerzink 0	63,50	60,00
Hille-Werk 0	45,00	43,00
Hilpert Masch. 0	42,00	40,00
Hind. Auferm. 0	82,00	83,50
Hirsch Tafelgl. 0	26,50	—
Hirschb. Leder 6	94,75	94,88
Hoffm. Stärke 0	61,00	60,25
Horch-Werke 0	69,25	69,00
Hotelbetr. 7u.4,6	138,00	135,25
Hotel Disch 4	71,00	69,00
Hourd. Bergw. 0	—	—
Howaldts Werk 0	—	—
Höxter Godelh. 0	61,50	60,50
Hubertus Brk. 7	121,00	125,75
Humboldtmühle 8	93,75	92,00
Ludw.Hupfeld 0	27,25	26,88
Huta, Breslau 0	35,00	32,50
C.M.Hutschenr. 0	48,75	48,00
Lor. Hutschr. 10	114,25	113,25
Hütt. Kays. Co.	—	—
- Niederschw. P	—	—
Hydrom. Bresl. 0	—	38,00
Jacobsen, W 6	70,00	69,50
IlseGenußsch. 8	111,50	109,50
Inag P	0,75	0,75
Industriebau 0	64,00	64,00
Ind. Plauen 8	68,75	69,00
Jeserich 10	112,00	111,50
J. A.John A.G. 10	110,00	108,00
Max Jüdel Co. 6	94,00	95,00
Jülich Zucker 0	47,00	47,00
Kahla Porz. 0	82,00	84,00
Kaiserkeller 0	52,50	51,00
Kalker Masch. 0	71,00	71,00
Kammerich 0	28,50	27,50
Kandelhardt P 0	7,50	7,50
Kapl. Masch. 8	—	—
Rd. Karstadt 10	120,00	118,25
Kartoffelfabr. i.L	—	—
Kart. Gr.-Sär. 0	— G	— G
Kassel Federst. 0	20,50	20,50
C. Kästner 0	25,00	—
Kayser Metal 0	—	—
do. neue 0	—	—
Keramag 10	121,00	120,50
Keula Eisen 0	31,90	—
Keyling & Th. 0	46,00	— G
Kirchner & Co. 0	92,00	89,75
F. Klauser Sp. 10	89,00	86,00
C. H. Knorr 7	124,90	124,00
Köbke & Co. 0	42,00	39,25
KochsAdlernäh. 4	89,50	89,50
Koehlmann St. 0	84,00	84,00
Kohlend. i. L. P	—	—
Kolb & Schü. 10	135,00	— G
Kollmar & J. 5	52,00	52,25
Köln-Ld. Met. P	0,70	0,70
Köln Gas, Elekt. 6	74,00	73,88
Kölsch-Fölz 0	50,00	50,50
König Wilhelm 12	220,90	222,00
do. St.-Pr. 17	312,00	317,00
Königsbg. Lag. 0	45,50	45.50
Königsb. Grdb. 0	126,50	127,50
Königszelt 0	46,00	44,00
Kontin. Asph. 0	60,90	60,90
do. El.Nrnb.Vz. 4	82,50	81,50
do. Wasserw. 0	47,75	47,75
Körbisd. Zuck. —	—	—
Körtings Elekt. 8	95,25	96,00
Kostheim. Cell. 0	52,00	—
Kötitzer Leder 10	83,00	82,00
KraftwerkThür. 8	98,00	100,00
do. Westsach. 8	115,00	115,00
N. Krefft 2 u. 5	74,50	71,00
J. Kromschröd. 6	75,13	75,13
Kronprinz Met. 5	88,00	83,00
Gebr. Krüger 8	81,00	81,00
Kruschw. Zuck. P	22,00	—
Kühltransit 12	133,00	— G
KunzTreibriem. 0	51,00	47,00
Küppersb.&S. 10	—	— G
Kyffhäuserhütte 6	59.00	57,00
Laboschin 0	—	—
Lehmann 12	100,25	99,00
Leipzig. Gummi 0	18,00	18,00
Lpzg. Immob. 6	—	—
do. Ldkraftw. 5	87,00	87,00
do. Pian.Zm. 10	121,50	120,00
Leonh. Brnk. 0	94,50	90,25
Leonische Wrk. 6	71,50	71,00
Leopoldgrube 6	81,00	83,50
Ley Maschinen 0	7,50	—
Lichtbg. Terr. 0	86,00	85,50
Lichtbg Wolle 0	—	—
Liebermann 10	68,88	68,25
Lindes Eism. 12	148,00	148,00
Lindenb. Stahl 0	45,00	43,00
Lindström 10	—	141,00
Lingel Schuhf. 0	59,50	58,00
Lingner Werk 7	95,00	94,50
Lithopon Trieb. 0	52,50	53,50
Luck & Steffen 0	17,00	17,50
Lüdenscheid 0	57,00	55,00
Lüneb. Wachs 0	88,00	87,50
Luther Masch. 8	—	94,00
Magdeb. Gas 4	78,00	78,00
do. Bgw. 0	—	132,00
do. St.-Pr. 0	—	—
do. Mühlen 8	92,00	90,00
C. D. Magirus 0	55,50	58,00
do. Vorz.-A. 6	—	—
Mal-Kah Zig. 0	46,00	45,75
Malmed.& Co. 0	—	12,38
Mannesm.Mul. 6	16,00	14,00
Mariekons. Bg. 0	61,00	—
Marienhütte 0	49,00	47,00
„Mark" Portb. 0	—	—
Markt- u.Kühl 12	138,00	140,00
Mart. & Hün. 15	143,00	143,00
Masch.u.Kranb 0	25,50	24,00
do. Starke & H. 0	79,75	80,00
Maschf. Baum 0	—	—
do. Breuer 0	109,50	109,00
do. Buckau 10	114,50	113,00
do. Kappe P	9,00	8,50
Maxim. Lino. 12	165,00	165,00
M. Web. Lind. 15	165,00	164,00
do. Sorau 11	124,00	122,00
do. Zittau 8	82,50	82,00
Merane Kam. 0	49,75	49,50
Mehlteuer Tüll 0	21,00	21,00
H. Meinecke 0	58,50	59,00
Meißner Ofen 10	—	105,25
Merkur Wolle 12	135,00	134,50
H. Meyer Likör 10	95,50	94,00
Meyer Kauffm. 4	54,75	55,00
C. Mez & Söhne 0	70,00	65,00
Miag Mühlb. 10	114,00	114,75
Mimosa A.G. 14	164,00	165,00
Minimax 12	94,00	94,00
Mix & Genest 8	109,00	107,00
Mot. Mannh. 0	37,00	36,38
Mühle Rön. 10	127,00	126,75
Mühl. Bgw. 0	128,00	122,50
Müller Gummi 0	59,00	57,00
MüllerSpeisef. P	2,00	2,00
Münch. Licht 6	125,00	125,00
Mundlos 8	60,00	62,00
Natronzellst. 10	122,00	120,00
Neckarsulm 0	81,38	81,00
Neckarwerke 9	109,00	109,00
NeueRealbes 3P	—	—
N.Westend i.L. P	200,00	196,00
Nieder. Koh. 10	135,00	136,25
Niederschl. E. 8	124,00	124,50
Nitritfabrik 0	15,00	15,00
Nordd. Eisw. 12	138,50	136,00
do. Kabel 0	93,75	92,25
do. Steingut 10	134,75	134,75
do. Trik.Spr. 0	50,50	49,50
do. Waggon 0	30.00	30,00
Nordp. Terr. 0	73,75	72,50
Nrds.-Dpffisch. 0	76,00	75,25
Nordwdt.Kraftw 4	70.25	70,00
C. Nottrott Rm. 0	39,50	39,00
Nürnbg. Her. 8	71,00	70,25
Oberb. Oben. 7	85,88	85,88
Obschl. K. G. 0	83,50	82,50
Odw. Hartst. 10	—	—
Oeking Stah 0	59,50	58,00
Oel. Gr. Gerau 0	—	—
Offstein Zucker 0	106,25	106,25
Ohles Erben 2	42,00	43,00
Oppeln. Zem. 8	159,00	150,00
Osnabr. Kupf. 0	61,00	60,75
Ostpr. Dpfw. 0	—	—
Ottensen Eis. —	24,00	24,75
Panzer 0	79,50	78,00
Passage 0	40,00	40,00
Peip.&Cie. 15Rm	66,25	69,00
Peters Union 3	86,00	86,75
Pfersee Spi. 12½	—	—
Pflüger Brief 0	—	—
PhönixBraunk. 6	83,50	81,00
Pinnau Müh.	38,75	38,25
Jul. Pintsch 4	102,00	98,00
Pittler Leipz. 10	128,75	128,25
Plauen Gard. 12	86,25	84,00
do. Spitzen 0	38,25	37,00
do. Stickerei 8	97,00	96,50
do. Tüll u.Gard. 0	39,00	39,75
Pöge Vorz. 0	78,00	78,00
B. Polack 10 P	95,00	95,50
Pom. Eiseng. 5	56,00	56,50
Pongs Spinn. 0	—	—
Poppe & Wirth 6	57,50	60,00
Porta-Union 0	—	—
Porz. Veilsdf 5	52,25	—
A. Prang 10	100,0	—
Preßluftwerke P	4,75	[illegible]
Preßsp. Unt. 6	68,50	68,50
Prestowerke 12	99,00	98,75
J. D. Preuß 6	—	58,00
Preußengrube 0	93,25	93,25
Rasquin Frb. 0	71,50	74,00
Rathen.Optm. P	0,63	0,65
Rauchw.Walter 4	72,00	68,5
Ravensb.Spin. 0	—	—
ReichelfMetal 6	71,00	74,00
J. Reinecker 7	75,75	75,00
Reisholz Pap. 12	173,00	173,00
Reiß u. Martin 0	61,50	61,25
Rheinf. Kraft 10	136,50	136,00
Rheing. Zck. 0	76,00	76,00
Rhein. Cham. 0	63,00	55,00
do. Elektriz. 7	132,00	132,00
do. Maschied. 0	30,00	28,90
do. Möbelst. 12	106,00	104,00
do. Nass. Bgw. 0	—	—
do. Spiegel 12	152,50	152,50
do. Textilfabr 0	50,50	51,00
do. Zucker 0	53,00	53,00
Rh.W.Bauind. 0	—	—
do. Elektrizit. 8	141,25	141,25
do. Kalkwerke 0	119,88	119,88
do. Zement 0	—	—
RheydtElekt. 0P	2,50	—
Dav. Richter 10	90,25	90,25
Fr. Richter 0	17,00	17,00
Riebe-Werk 0	—	—
S.Riehm&S. 0P	—	—
Gebr. Ritter 5	91,00	91,00
Rockstroh Wk. 4	73,00	73,00
Roddergrube 24	160,00	160,00
Ph. Rosenthal 5	85,00	84,00
Rositz.Braunk. 0	89,25	91,75
do. Zucker 5	61,25	61,25
Roth-Büchner 6	212,50	215,00
Rotophot 8	90,00	90,25
Rückforth Nchf. 0	42,50	42,63
Runge Werke 0	64,75	64,75
Ruscheweyh 0	48,25	48,50
Sächs. Carton 0	42,50	42,00
Gußst. Döh. 0	—	105,00
do. Kammgarn 0	—	—
do.Thür. Zem. 12	155,00	151,00
do. Waggon 0	35,25	36,00
do. Webstuh 7	85,00	85,00
Saline Salz 10	106,50	106.50
Sangershs. M. 4	116,00	116,50
G. Sauerbrey 0	65,00	61,13
Saxonia Zem. 10	119,75	120,00
Schaefer Blech 0	20,50	20,50
Schering 0	151,00	145,13
do.Genußsch 2,6	130,00	123,00
Schl.Bg.Zk.P.6Zl	—	—
do.Bgw.Beuth 10	125,25	123,00
do. Cellulose 8	114,50	110,00
do. El. u. Gas 8	—	—
do. El. La. B 10	131,00	125,00
do.Leim.Kram. 0	55,00	52,50
do. Mühlenw. 0	75,00	74,00
do. Portl. Zem. 8	153,00	150,00
do. Text. Gen. 6	42,00	43,00
Schloßfb.Sch. P	—	—
Schoell,Elter P 0	37,50	37,75
W. A. Scholten 0	—	—
Schomb. & S. 0	75,00	74,00
Schöneb. M. 15	117,00	116,50
Schönw. Porz. 0	38,00	—
Herm. Schött 0	48,00	48,00
Schriftg. Offb. 0	—	—
Schub.&S.G. 12	129,50	130,00
Schuhf. Herz 0	—	51,00
Fr. Schulz jr. 7	98,00	96,00
Schwandf. Ton 0	—	—
Schwaneb. P. 7	91,00	90,00
Schwelm. Eis. 8	148,00	148,00
Seck Mühlenb. 8	95,00	93,00
G. Seebeck 0	33,50	32,75
Segall Strpfw. 7	73,87	73,0
Seidel &Naum. 0	52,50	51,00
F. Seiffert Co. 0	71,50	71,50
Siegersdf. W. 8	82,00	82,50
Siem.Glasind. 8	130,50	131,75
Gebr. Simon 0	118,00	120,00
Simonius Cel P6	—	—
Sinner A.-G. 3	74,75	73,00
Somag 12	120,00	120,25
Sond. & Stier A 0	—	—
do do. B 0	—	—
Spinn & Sohn P	—	0,25
Sp. Renn & Co. 0	—	— G
Sprgst. Carb. 4½	91,00	92,00
Stader Lederf. 0	69,00	67,00
Stadtbg. Hütte 0	45,75	46,00
Stahl & Nölke P	—	—
Staßf. Chem. 0	68,87	69,50
do. Gen. 0	45,10	44,00
Steatit Magn. 10	122,00	120,00
Steiner & S. 15	150,12	148,25
Steinf. Wagg. 0	—	—
Steing. Cold. 10	103,50	102,50
Stett Chamott —	75,00	75,00
do. do. Gen. 0	46,50	43,00
do. El.Werke 10	125,00	125,00
do. Oderwerk 0	27,75	27,50
do. Pap. u. P 0	30,50	30,50
do. Portl.Zem. 8	111,50	111,50
Stock Motor 0	—	—
R. Stock & Co. 6	74,50	73,00
Stodiek 8	104,50	98,50
Stöwer Nähm. 8	83,00	82,75
GebrStollwerck 8	118,12	116,90
Strals.Spielk. 10	135.00	140,00
Suthf. Goss P	—	—
Sturm A.-G. 0	54,50	51,50
Stuttg. Zuck. 0	82,75	82,50
Südd. Immob. 6	58,50	53,50
[illegible] & Cie. 5	85,25	85,20
[illegible]glas 6	71,00	70,0
[illegible]cklb.Schiff. 0	11,63	11,75
Terchgraeber 0	—	—
Teltow-Kanal i.L	24,00	25,00
Tempelh.Feld —	37,50	37,50
Terra A.-G. 5	42,00	42,50
Ter.Hohenzk. 0P	—	—
- N.Botan.G. 0	—	—
- Rud.-Joh. 0	35,50	37,00
- Südwesten P	—	—
Teuton. Misb. 9	130,50	129,50
Textil Niederrh. 6	65,00	65,50
Textilosewerke 0	6,00	—
Thale Eisen 0	—	—
C.Thiel&Söhne 0	69,50	69,25
F. Thomée 0	108,00	112,00
Thür. Bleiw. 0	—	72,00
- Elekt. u. Gas 6	100,00	100,25
- Gas Leipzig 6	99,00	98,13
- Zuckerfa. 0	24,88	24,75
Tietsch Porz. 0	30,25	—
Tittel& Krüger 10	—	—
Trachenbg. Z. 4	46,00	45,00
Triptis A.-G. 0	58,25	57,00
Triton-Werke 0	50,00	50,00
Tuchf. Aachen 6	90,25	90,25
Tüllfbr. Flöha 6	50,50	50,50
Unger Gbr. 10	109,25	108,50
Union Bauges. 6	68,00	69,50
Union ch. Fbb. 0	81,50	80,75
Union Werkz. 5	—	58,00
Unterhaus 12½	—	—
Varzin. Pap. 5	86,00	86,00
Veithwerke 0	68,00	69,50
Ver. Bautz.Pap. 6	62,25	61,00
Ver. Brl. F. Gu. 5	60,00	59,25
Ver. Brl. Mörtel 0	58,00	56,00
Ver. Ch. Chbg. 6	123,00	121,00
Ver. Chm. Zeitz 0	—	—
Ver. D. Nickel 12	154,88	153,75
Ver. Flansch 0	—	— G
Ver. Freib.Uhr. 7	64,38	64,25
Ver. Glanzst. 15	274,75	275,00
Ver. Gothan.W. 8	135,00	128,00
Ver. Gumb. Ma. 0	20,63	22,00
Ver. Hrz. Porb. 6	76,00	75,00
Ver. Jute-Sp.B. 0	73,00	69,00
Ver. Kohl.Born. 4	71,50	71,00
Ver. Laus. Glas 9	115,13	115,25
Ver. Märk.Tch. 0	49,00	48,50
Ver. Mtw. Hall 6	66,00	68,50
Ver. Pins.-Fab. 5	72,00	72,00
Ver. Pl.Schm. 10	210,25	200,00
Ver. Schmirg. 5	65,00	65,25
Ver. Smyrna-T. 7	—	62,13
Ver. Zyp. Wls. 10	—	— G
Ver. Thür. Met. 6	68,50	68,75
Ver. Ultram. 8	142,00	144,75
Viktoriawerke 0	68,00	68,00
Vogt & Wolf 5	79,68	79,50
Vogtl.Maschin. 0	59,00	59,25
Vogtl. Spitzen 4	49,00	45,00
Vogtl. Tüllfabr. 0	41,25	43,50
Volksst. Porz. 0	40,00	40,00
Voltohm 0	50,00	51,75
Vorwärts Sp. 0	—	—
Vorwohl.Portl. 10	130,0.	127,00
Wagn. & Co. 8	81,50	81,00
Wander.Wk. 12	152,00	150,00
Warst.Gruben 10	166,25	168,75
Wassw. Gelsk. 6	107,00	107,00
Wegelin Ruß 12	111,00	113,00
Weg. & Hübn. 7	86,25	86,13
Wenderoth 0	89,88	89,00
Wernsh. Kg. 7	59,75	60,00
Wersch.Weißf 10	—	150,00
Ludw. Wesse 0	53,00	54,00
Westd. Hdlsg.	43,00	44,00
Westfalia 0	50,00	50,25
W. Dr. Hamm 5	73,38	72,13
W. Eis.u.Drath 0	70,00	67,75
Westfäl.Kupfer 5	74,88	74,00
Wick. Prtl. Zt. 10	124,00	124,00
Wickrath Led. 0	—	—
Wiel.&Hardtm. 0	—	—
Wiesloch Tonw. 6	88,00	88,75
H. E. Wihard 0	38,00	37,75
Wilhelmsh.Eut 10	60,00	58,50
Wilke Dampfkr. 5	83,75	83,00
Wilmsdf. Rheing.	36,75	37,75
Wissner Metall 6	88,75	85,25
Witt. Gußstahl 0	62,00	61,75
Wittkop Tiefb. 10	109,50	107,00
R. Wolf Gen. 0	35,50	—
Wotanwerke 0	48,75	49,00
Wrede Mälz. 10	133,00	133,00
Wundt & Co. 10	114,75	114,00
Wurz. Kunstm. 0	26,75	27,00
Zeitz.Masch. 10	141,50	142,00
Zellstoff-Ver. 6	59,00	99,25
Zellst. Wald.Vz 6	82,00	82,25
Zuckerf.Rastb. 6	24,38	23,00
ZwickauMasch. 0	49,00	47,00

Konvert. Oblig.

Name / Zs	heute	vor.
BasaltGoldan. 8	95,50	97,00
Harp. Rm.-Anl. 7	135,00	136,50
Rh. Stahlw. 7½	110,75	1 9,75
Cont.Caout.Rm 8	95,00	95,00
Leopoldgr.Rm. 8	94,50	94,50
Pintsch G. 4½	—	73,50

Kolonial-Werte

Name / Div.	heute	vor.
D.-Ostafrika 0	174,50	174,50
Kam.Eb.-Ant.B P	16,90	16,80
Neu-Guinea 0	520,00	515,00
Ostafr.Eb. L.L. P	13,50	13,50